



Music
Jahres
bericht
2014

INHALT

01	Gespräch mit dem Präsidenten	4-6
02	Politik	7
03	Wirtschaftslage	9
04	Die usic in der Öffentlichkeit	10-12
05	Wirtschaftliche Bedeutung der usic	14-17
06	Tätigkeiten der Regionalgruppen	18-20
07	Tätigkeiten der Arbeits- und Fachgruppen	22/23
08	Schwerpunkte 2014 und Ausblick 2015	24-26
09	Jahresbericht der usic-Stiftung	28/29
10	Jahresbericht der Stiftung <i>bildung</i>	31-33
11	Internationale Dachverbände	35
12	Mitgliederbestand	36
13	Vorstand	37
14	Regionalgruppen	38
15	Arbeits- und Fachgruppen	39/40
16	Personelles	42/43
17	Leitbild der usic	44

GESPRÄCH MIT DEM PRÄSIDENTEN



Heinz Marti

Sie haben an der GV in Lugano das Zepter übernommen – ein schöner Augenblick?

Ja, natürlich. Unsere Statuten wollen, dass der Präsident ein Jahr vor dem Amtsantritt gewählt wird. So war ich gut vorbereitet und konnte mein Amt ruhig antreten. Die Versammlung und das Fest in Lugano waren ein eindrücklicher Rahmen für meinen Amtsantritt. Und wir konnten meinen Vorgänger Alfred Squaratti gebührend würdigen und verabschieden.

In welcher Verfassung hat Ihnen Ihr Vorgänger den Verband hinterlassen?

Alfred Squaratti hat während seiner vierjährigen Amtszeit vorzügliche Arbeit geleistet und die usic wesentliche Schritte vorwärts gebracht. Er hat die politische Dimension in unsere Arbeit eingebracht und dafür gesorgt, dass sich der Verband vermehrt zu Fachthemen äussert und damit von aussen wahrgenommen wird. Diese strategischen Grundlagen waren wichtig und richtig. Der Verband ist heute gut aufgestellt und es gilt jetzt, mit Kraft und Umsicht die gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Auf was wollen Sie, angesichts dieser guten Ausgangslage, Ihre Schwerpunkte legen?

Mir ist wichtig, dass Kontinuität herrscht und der eingeschlagene Weg konsequent weitergeführt wird. Die usic muss als Stimme der beratenden Ingenieurunternehmungen in der Branche, in der Politik und in der Öffentlichkeit deutlicher wahrgenommen werden. Zwei besondere Schwerpunkte habe ich mir aber gesetzt: Zum einen muss unser Verband eine Antwort auf die immer dramatischer werdende Tiefpreisproblematik geben. Wir dürfen nicht tatenlos hinnehmen, dass sich die Preisspirale ungebremst weiter nach unten dreht und unserem Berufsstand damit irreparablen Schaden zufügt. Wir sind die Verantwortungsträger einer funktionierenden Infrastruktur als Rückgrat und wichtiger Erfolgsfaktor unserer Volkswirtschaft. Darauf dürfen wir stolz sein. Und deshalb dürfen und müssen wir unsere Leistungen auch zu einem fairen Preis verkaufen.

Die Tiefpreisproblematik wird schon lange beklagt. Wahrnehmbare Erfolge wurden bisher aber nicht erzielt. Was soll jetzt anders werden?

Es ist richtig, dass es in diesem Bereich extrem schwierig ist, Wirkung zu erzielen. Zunächst gehört es natürlich zu unserem Kerngeschäft, die Rahmenbedingungen für die beratenden Ingenieurunternehmungen ständig zu verbessern und zu optimieren. Zu diesem Zweck führen wir zum Beispiel regelmässig Gespräche mit den wichtigsten öffentlichen Bauherren. So können wir sicherstellen, dass im Bereich des Vergabewesens faire Spielregeln zur Anwendung gelangen. Wir sind uns aber bewusst: Das ist nur die eine Seite der Medaille. So gut die Ausschreibung auch ist, die Preise offerieren letztlich unsere Mitgliedsunternehmen. Wir müssen also auch und vor allem nach innen wirken. Dies machen wir etwa mit einer ständigen Sensibilisierung unserer Mitglieder, der Erhebung einer Projektpipeline und seit Kurzem mit einem Vergabemonitoring. Damit wollen wir Transparenz schaffen und der

Branche einen Spiegel vorhalten. Letztlich bleibt es aber bei Appellen und Ermahnungen, denn harte Massnahmen verbietet uns die Kartellgesetzgebung.

Sie haben einen zweiten Schwerpunkt angesprochen, wo liegt dieser?

Es ist mir ein Anliegen, die interne wie auch die externe Kommunikation zu verbessern. Zu oft müssen wir feststellen, dass Mitarbeitende aus unseren Mitgliedsunternehmen nur ungenügend über unsere Aktivitäten informiert sind. Ebenso nimmt die Öffentlichkeit unsere Ingenieurleistungen leider zu oft erst dann wahr, wenn etwas schiefgelaufen ist. Das müssen wir ändern und auch dafür sorgen, dass die Branche mit einer Stimme spricht. In diesem Zusammenhang sind auch Kontakte und Absprachen unter den verschiedenen Verbänden unserer Branche zielgerichteter und konsequenter zu pflegen resp. zu führen. Wir müssen bei Themen, welche für alle Verbände von Bedeutung sind, mit einer Haltung auftreten und die Kräfte entsprechend bündeln.

Der Verband hat viel Energie in die politische und in die Öffentlichkeitsarbeit gesteckt. Werden diese Aktivitäten weitergeführt?

Auf jeden Fall. Wir haben heute ein gutes Netzwerk in der eidgenössischen Politik, welches wir weiterhin pflegen und ausbauen wollen. Dazu gehören regelmässige Sessionsanlässe und – je nach Bedarf und Geschäft – ein gezieltes Lobbying. Unser Ziel muss auch sein, dass wieder mehr Vertreter aus unseren Berufen in der Politik aktiv sind – wir dürfen die Politik nicht den anderen Berufsvertretern überlassen. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit gehen wir mit viel Elan unseren Weg weiter: 2014 führten wir erstmals einen Medientag im Zusammenhang mit der NEAT-Baustelle durch, welcher ein grosser Erfolg war. Wir konnten Journalisten die Hintergründe des Projektes zeigen und damit auf die oftmals versteckten Tätigkeiten der Ingenieure hinweisen. Daneben haben wir eine neue Website für die Promotion

der Ingenieurberufe lanciert und unsere Stiftung *bildung* wird 2015 erstmals den Building-Award für ausgezeichnete Ingenieurleistungen vergeben.

Sie haben sich in diesen Bereichen auf der Geschäftsstelle auch personell verstärkt?

Ja, darüber sind wir sehr froh. Mit Lea Kusano und Laurens Abu-Talib konnten wir zwei erfahrene, engagierte und initiative Mitarbeitende gewinnen, welche uns in der fachlichen, politischen und kommunikativen Arbeit verstärken. Trotzdem bleibt unsere Geschäftsstelle klein und agil – wir haben damit kurze Entscheidungswege und können rasch und flexibel auf Herausforderungen reagieren.

Welche Fachthemen haben Sie 2014 besonders beschäftigt?

Wir haben zwei Fachgruppen. Die Fachgruppe Energie & Umwelt beschäftigte sich schweremässig mit der Energiestrategie 2050 des Bundesrates. Wir unterstützen diese im Grundsatz, weisen aber darauf hin, dass rasch Planungs- und Rechtssicherheit geschaffen und der Ausbildung jüngerer Fachkräfte ein besonderes Augenmerk geschenkt werden müssen. Auch ist es uns ein grosses Anliegen, dass im Rahmen der nun anstehenden Arbeiten für den Rückbau der Kernkraftwerke Schweizer Ingenieurwissen genutzt wird und nicht – wie leider vom zuständigen Bundesamt für Energie in den Raum gestellt – primär ausländisches Know-how beigezogen werden soll. Die Fachgruppe Mobilität & Infrastruktur wiederum hat 2014 erstmals einen Fachgruppenanlass durchgeführt, welcher sich dem Thema der Mobilität in den Städten gewidmet hat. Daneben hat die Fachgruppe die Grundlagen für unseren Sessionsanlass zum Thema «Unterhalt der Infrastrukturen in der Schweiz» erarbeitet. Aktuell organisiert diese Fachgruppe den nächsten Fachgruppenanlass zum Thema «Raumplanung im Untergrund». Die Themen gehen uns sicherlich nicht aus!

Wie steht es um die Gebäudetechnik- und Elektroplanungsbüros?

Diese Büros bilden eine sehr wichtige Gruppe innerhalb unseres Verbandes, gut ein Drittel unserer Mitglieder ist ausschliesslich oder auch in diesen Bereichen tätig. Ich bin überzeugt, dass die Bedeutung der Gebäudetechnik in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Die Spezialisten in diesem Gebiet spielen im künftigen Bauprozess eine zentrale Rolle, schon alleine im Hinblick auf die Herausforderungen im Bereich der Energie. 2015 richten wir zum zweiten Mal ein Forum für Gebäudetechnik aus mit dem Ziel ein besonderes Gefäss für diese Büros zu schaffen. Die bisherigen Erfahrungen sind gut und wir werden diese Plattform weiter ausbauen.

Welche Themen beschäftigen Sie sonst noch?

Ich denke, wir werden uns vermehrt auch mit Bildungs- und anderen gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen müssen. Wie werden unsere Fachkräfte künftig ausgebildet? Wie werden neue Technologien und Prozesse, zum Beispiel BIM, unsere Arbeitsweise verändern? Wie schaffen wir es, dass vermehrt Frauen in unseren Berufen tätig sind? Wir haben Grundlagen zu diesen Themen erarbeitet, beispielsweise die von uns initiierte Studie über flexible Arbeitsmodelle. Wir werden basierend darauf zeigen müssen, welches attraktive Arbeitsumfeld unsere Berufe bieten können. Auch beobachten wir etwa – so bin ich überzeugt – in unserer Branche keine Lohndiskriminierungen zwischen Mann und Frau. Darauf dürfen wir hinweisen.

Auf einer ganz anderen Ebene bleibt natürlich das Vergabewesen ein zentrales Thema für uns: Hier laufen die Revisionen des kantonalen und des Bundesrechts, wo wir uns aktiv einbringen. Auch müssen wir ungunstigen Entwicklungen entgegenwirken, welche sich durch eine überhandnehmende Kontroll-, Misstrauens- und Streitkultur ergeben. Kurzum: Uns geht die Arbeit nicht so schnell aus! Umso

glücklicher bin ich, dass ich von einem engagierten Vorstand, aktiven Arbeits- und Fachgruppenmitgliedern und Regionalgruppenpräsidenten sowie einer kompetenten Geschäftsstelle unterstützt werde – ihnen allen gebührt mein grosser Dank für die immense Arbeit im Dienste unserer Branche!

POLITIK

Revision des Kartellgesetzes

Die Beratungen zur Revision des Kartellrechts wurden 2014 im Nationalrat weitergeführt und abgeschlossen. Auf die angestrebte Gesetzesrevision ist der Zweitrat nicht eingetreten, was als voller Erfolg zu werten ist. Aus Sicht der usic war der Revisionsbedarf nicht gegeben. Im Vorfeld der Debatte hat die Geschäftsstelle ihr Positionspapier an alle Mitglieder der vorbereitenden Kommission sowie anschliessend an alle Nationalrätinnen und Nationalräte gesandt. Zudem wurden die usic-Botschafter persönlich kontaktiert. Am Tag der Debatte waren usic-Vertreter persönlich in der Wandelhalle und führten mit einzelnen Parlamentarierinnen und Parlamentariern persönliche Gespräche.

Energiestrategie 2050

Die Arbeitsgruppe Politik & Lobbying befasste sich dieses Jahr intensiv mit der Energiestrategie 2050 des Bundes. Im Vorfeld der Wintersession, in welcher die Energiestrategie 2050 vom Nationalrat als Erstrat behandelt wurde, verfasste die Geschäftsstelle ein Schreiben an alle Botschafterinnen und Botschafter unseres Verbandes im National- und Ständerat. In der ersten Sessionswoche wurden mit diesen persönliche Gespräche geführt, in welchen Vertreter der usic Positionen und Anträge des Verbandes unterstreichen konnten. Dabei ging es vor allem um die Frage des Fachkräftemangels im Hinblick auf den KKW-Rückbau.

Eingereichte Vernehmlassungen

Die Geschäftsstelle hat in enger Zusammenarbeit mit dem usic-Vorstand sowie den Fachgruppen an folgenden Vernehmlassungen mitgewirkt:

- Vernehmlassung zur Revision der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB
- Totalrevision der Technischen Verordnung über Abfälle TVA.

Sessionsanlass

Während der Herbstsession der Eidgenössischen Räte hat die usic den vierten Sessionsanlass durchgeführt. Thematisiert wurden die Herausforderungen beim Unterhalt der Schweizer Infrastruktur. Nach anfänglich harzigem Anmeldeungsstand nahmen schlussendlich 16 Parlamentarierinnen und Parlamentarier am Anlass teil. Etliche von ihnen haben im Nachgang zusätzliche Informationen bei der Geschäftsstelle eingeholt. Der usic-Präsident Heinz Marti führte erfolgreich durch den Anlass. Gastreferent Prof. Dr. Hans-Rudolf Schalcher konnte anschaulich aufzeigen, welche Mehrkosten auf uns zukommen, wenn der Unterhalt der Infrastruktur vernachlässigt wird. Stefan Studer, Kantonsoberingenieur Bern, bestätigte die Aussagen von Prof. Schalcher, zeigte jedoch deutlich auch die finanzpolitischen Grenzen auf.

Politische Medienarbeit

Im Zusammenhang mit den Neubesetzungen auf der Geschäftsstelle hat sich auch die Medienarbeit der usic intensiviert. In Zukunft möchte die Geschäftsstelle die Medien strategischer für die eigenen Belange einbinden.



Strassenbrücke zwischen den Inseln La Maddalena und Caprera, Italien
Foto: Lombardi AG

WIRTSCHAFTSLAGE

Die Wirtschaftslage 2014 war in den meisten Branchen deutlich schwächer als im Vorjahr. Namentlich die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative im Februar belastete die Konjunktur merklich. Geopolitische Unsicherheiten sowie die nach wie vor schwelende Finanzkrise belasten die Wirtschaftsentwicklung zusätzlich. Diese Einflüsse beeinträchtigen die Binnenwirtschaft und damit auch die Bauwirtschaft. Hinzu kommen Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung im Immobilienbereich. Angesichts der historisch tiefen Hypothekarzinsen werden zumindest regional Überhitzungserscheinungen am Immobilienmarkt erwartet. Für die **Baubranche** dürfte diese Entwicklung ein Ende der über mehrere Jahre andauernden Boomphase bedeuten. Zurückhaltende Investitionen im Industrie- und Gewerbebau, zunehmende finanzielle Engpässe bei der öffentlichen Hand und die verschiedenen politischen Entscheide (Druck auf Zuwanderung infolge der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative; dramatischer Rückgang der Bautätigkeit in den Berggebieten infolge Annahme der Zweitwohnungsinitiative; Ablehnung der Erhöhung des Preises der Autobahnvignette) wirken sich negativ auf die Bautätigkeit in der Schweiz aus. Davon ist ebenfalls die Planungsbranche betroffen, auch wenn im Berichtsjahr noch mehrheitlich positive Meldungen zur Auslastung und zum Auftragseingang publiziert wurden. Positiv für die Ingenieur- und Planungsbranche sind nach wie vor die zahlreichen anstehenden Herausforderungen der öffentlichen Hand, namentlich im Energie- und im Verkehrsbereich sowie beim Unterhalt der bestehenden Infrastrukturen. In all diesen Bereichen sind auch in den folgenden Jahren umfassende und hochstehende Ingenieurleistungen gefragt.

Gemäss der im Auftrag des SIA Ende 2014 durchgeführten Umfrage der **ETH-Konjunkturforschungsstelle** erwarten Architektur- und Ingenieurbüros keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Nachfrage. Der Auftragsbestand ist solide und liegt bei Ingenieurbüros im Durchschnitt bei über zehn Monaten. Im Bausektor insgesamt ist dagegen eine deutliche Abflachung spürbar. Für 2015 müssen auch die Planer mit einer abgeschwächten Wirtschaftsdynamik rechnen. Der **Tiefbauindex** der Credit Suisse und des Schweizerischen Baumeisterverbands markiert Ende 2014 deutlich unter dem Vorjahr (165 Punkte gegenüber 173 im Jahr 2013).

Die von der usic jährlich durchgeführte Umfrage über die für die kommenden Jahre budgetierten Ausgaben im Projektierungs- und Planungsbereich zeigt grundsätzlich eine weiterhin stabile **Projektpipeline**. Die grossen öffentlichen Bauherren rechnen in den kommenden Jahren weiterhin mit gleichbleibenden, teilweise steigenden und nur ausnahmsweise zurückgehenden Ausgaben für Planungsarbeiten.

Weiter zugespitzt hat sich im Berichtsjahr die **Tiefpreisproblematik**. Namentlich bei öffentlichen Ausschreibungen im Infrastrukturbereich werden regelmässig unangemessen tiefe Honorare angeboten. Solche Angebote können einer betriebswirtschaftlichen Plausibilisierung nicht standhalten. Die usic hat sich auch 2014 intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Als Resultat dieser Arbeiten wurde Ende Jahr ein Vergabemonitoring lanciert mit dem Ziel der besseren Transparenz des Marktgeschehens. Auch unterstützt die usic die Charta der Planerverbände für faire Honorare.

DIE USIC IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Medientag am Gotthard-Basistunnel

«Ohne uns Ingenieure gäbe es keine NEAT». Hinter diesen markigen Worten des usic-Präsidenten Heinz Marti steht die Erfahrung, dass Ingenieurleistungen den Alltag jedes einzelnen deutlich prägen. Nicht nur herausfordernd, sondern auch wichtig für die Anerkennung der Ingenieurinnen und Ingenieure in der Schweiz sei es, diese Leistungen sichtbar zu machen. Zum Medientag am Gotthard-Basistunnel lud die usic ein, weil das Jahrhundertprojekt NEAT schon heute international als Beispiel für herausragende Ingenieurleistungen gilt.

Renzo Simoni, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG, gab in seiner Einleitung in die Thematik den aktuellen Überblick über den Stand der Arbeiten. Ein Datum ist fix: Die Eröffnung der NEAT am 2. Juni 2016. Heinz Marti, Ingenieurunternehmer und seit Frühjahr 2014 Präsident der usic, stellte die Rolle der Ingenieurinnen und Ingenieure in den Mittelpunkt seiner Einleitung. Ohne Ingenieurinnen und Ingenieure, welche sich täglich mit grosser Motivation und hoher Sachkenntnis einsetzen, gäbe es keine NEAT. Mit Stolz blickt die Planerbranche der Eröffnung dieses Jahrhundertbauwerks entgegen. Die Schweiz darf stolz darauf sein, dass Schweizer Unternehmen massgeblich dazu beigetragen haben, dass dieses Bauwerk weltweit neue Standards im Tunnel- und Bahnbau setzen wird.

Konkrete Beispiele – konkrete Lösungen

Der Medientag gliederte sich in vier Module. Jedes Modul beleuchtete vor Ort im Tunnel oder am Nordportal des Gotthard-Basistunnels anhand von konkreten Beispielen, wie die beteiligten Ingenieurunternehmen ihre Aufgaben gelöst haben. Der Themenraster reichte dabei vom Einbau der Bahntechnik, über den Innenausbau bis hin zu zentralen

Fragen der Sicherheit, des Umgangs mit den starken Temperaturunterschieden und dem Wasser im Berg. Das Schlussmodul bildete das Beispiel der Planung und des Baus der Zufahrtsstrecke. Es referierten Ingenieurinnen und Ingenieure der usic-Mitgliedsunternehmen Pöry Schweiz AG, Edy Toscano AG, Pini Swiss Engineers SA, Ernst Basler + Partner AG, Basler & Hofmann AG.

Rückblick

Der NEAT-Medientag war ein voller Erfolg. Die Stimmung unter den zahlreich anwesenden Medienschaffenden war sehr gut.

Insgesamt konnten sieben Beiträge in den Medien generiert und ein Total von schätzungsweise 1'714'000 LeserInnen und HörerInnen erreicht werden. Ganz besonders hervorgehoben werden dürfen dabei die Beiträge in den beiden Leitmedien «Neue Zürcher Zeitung NZZ» sowie «Echo der Zeit». Der hohe Arbeitsaufwand hat sich allemal gelohnt.

Publikationen

usic news

Im Jahr 2014 wurden wiederum rund 2'900 Adressaten mit drei Ausgaben der *usic news* bedient. In der *usic*-Fachzeitschrift wurden die nachstehenden Themen behandelt:

usic news N° 01/14

- Gespräch mit Janine Jerg und Filippo Gibolli zum Thema «Mit Young Professionals in die Zukunft»
- Umsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes
- Die vertraglichen Pflichten des Bauherrn
- Studie und Workshop zu flexiblen Arbeitsmodellen
- Bauwirtschaft vor grossen Herausforderungen
- Neuer Ansatz für mehr Energieeffizienz

usic news N° 02/14

- Gespräch mit Reto Flury und Markus Flückiger zum Thema «Lebensraum Urtenen»
- Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds geplant
- Umfrageergebnisse zur Masseneinwanderungsinitiative
- Strengere Regeln im Bauvertragsrecht
- Unbezahlter Urlaub
- Generalversammlung der *usic*

usic news N° 03/14

- Im Fokus: Grossprojekt CEVA
- Sessionsanlass – für eine nachhaltige Infrastrukturpflege
- Revidierte Leistungs- und Honorarordnungen des SIA
- Rechtliche Aspekte Gesamtleitung
- NEAT Medientag am Gotthard-Basistunnel
- Wettbewerbsausschreibung 1. Building-Award

Medienmitteilungen

Im Berichtsjahr wurden 14 Medienmitteilungen zu diversen Themen veröffentlicht, darunter ein Bericht zur CEO-Konferenz vom 19. November in Bern.

Weitere Publikationen

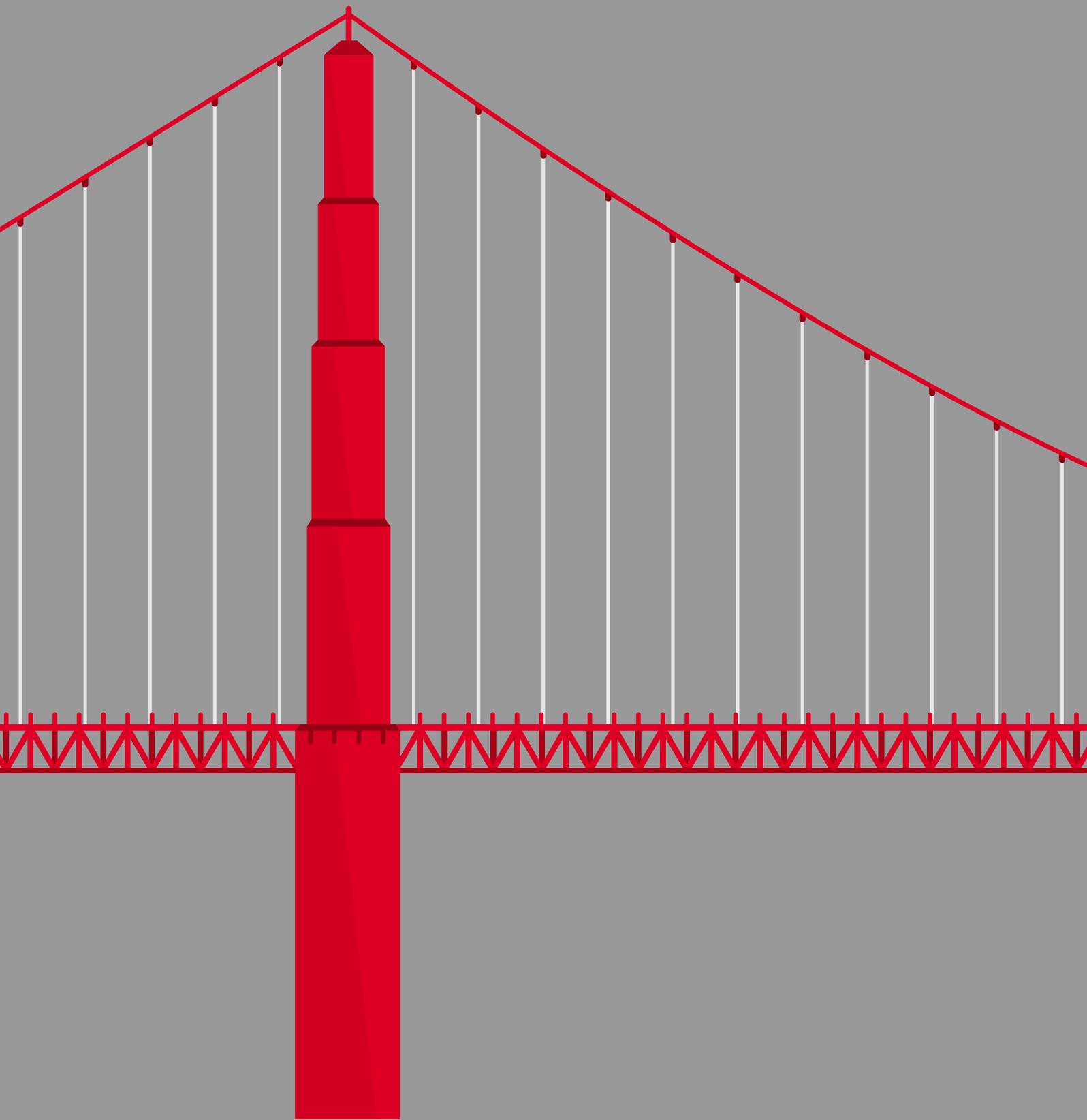
In den beiden Fachzeitschriften «baublatt» sowie «Haustech» wurden regelmässig von der *usic* verfasste Artikel und Beiträge zu aktuellen Branchenthemen und Berichte aus dem Verbandsgeschehen publiziert.

Anlässe

Auch im Berichtsjahr organisierte die Geschäftsstelle in der ganzen Schweiz zahlreiche Seminare und Workshops zu verschiedensten Themen. Weiterbildungsanlässe der *usic* erweisen sich als ein hervorragendes PR-Instrument des Planerverbandes und erfreuten sich auch 2014 grosser Beliebtheit. Insgesamt wurden 19 Anlässe mit durchschnittlich 37 Teilnehmenden durchgeführt.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Kursthemen, Referenten, Durchführungsorte und Anzahl Teilnehmende:

Titel/Inhalt	Referent	Durchführungsort	Teilnehmende
So gewinnen und halten Sie Ihre Work-Life-Balance (Workshop)	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Zürich	13
Erfolgreich(e) Mitarbeitende einstellen (Workshop)	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Zürich	14
Teuerung im Baubereich; Teuerung auf Planerleistungen	Eduard Tüscher, Delegierter der KBOB, Bern	Chur	28
Revision der KBOB- und SIA-Planerverträge	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Winterthur	Basel / Zürich / Chur	27 / 68 / 39
Gesamtleitung gemäss Leistungs- und Honorar-Ordnungen SIA 102 und 103; rechtliche Aspekte	Peter Rechsteiner, Rechtsanwalt, Solothurn	Luzern / Zürich	30 / 46
usic Young Professionals – Baustellenbesichtigung 2014 (Elefantentpark «Kaeng Krachan» Zoo Zürich)	Markus Schietsch, Markus Schietsch Architekten, Zürich Wolfram Kübler, Walt + Galmarini AG, Zürich Carlo Galmarini, Walt + Galmarini AG, Zürich	Zürich	103
Fallbeispiele aus der usic-Rechtspraxis: Tipps zur Vermeidung von Haftpflichtfällen	Daniel Gebhardt, lic. iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Winterthur	Zürich / Luzern	55 / 37
Förderung der Führungs- und Kommunikationskompetenz (ein pferdeunterstützter Workshop)	Walter Emch, Ausbildner für Jugendliche und Erwachsene, Thomas Fischer, selbstständiger Berater	Lüterkofen	3
Werkvertrag – Abnahme, Mängel, Fristen	Daniel Gebhardt, lic. iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel	Chur	28
Flexible Arbeitsmodelle (Seminar mit Podiumsgespräch)	Dr. sc. techn. Julia K. Kuark, JKK Consulting, Lenzburg	Zürich	48
Aktuelle Entwicklungen im Vergabewesen	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern	Zürich	26
Lernende verstehen, begleiten und führen, eine praxisnahe Weiterbildung für BerufsbildnerInnen (Workshop)	Samuel Bertschinger, Betriebswirtschaftler und Wirtschaftspädagoge, lic. et mag. rer. pol., Bern	Bern / Zürich	25 / 25
Gesundheits- und Case Management mit Fokus auf psychische Erkrankungen	Nadine Berger, Geschäftsstelle Compasso, berufliche Eingliederung – Informationsportal für Arbeitgeber, Zürich Sandra Reichen, Leiterin Betriebliche Gesundheitsförderung der IV-Stelle des Kantons Solothurn Sabine Wyss, lic.iur., Rechtsanwältin, Kellerhals Anwälte, Bern Jörn John, Vertreter eines Fallbeispiel-Unternehmens	Olten	29
usic Young Professionals – BIM: Building Information Modeling von der Theorie in die Praxis	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern Urs von Arx, Mitglied des usic Vorstands und CEO der HHM Gruppe, Zürich Prof. Friedrich Häubi, Tromlitz Häubi GmbH, Zürich Peter Scherer, Amstein + Walthert AG, Zürich Claus Maier, Ernst Basler + Partner AG, Zürich	Olten	59

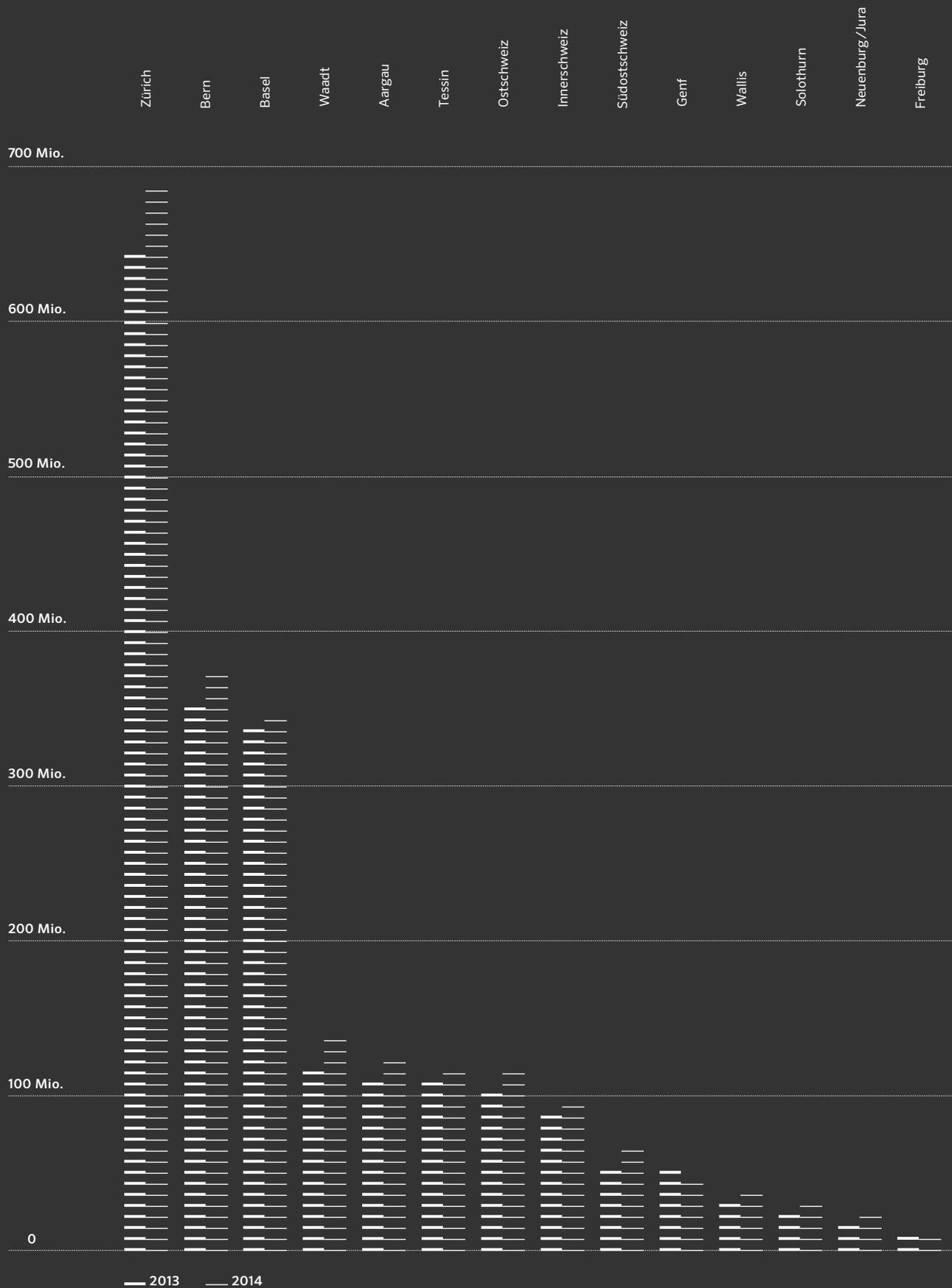


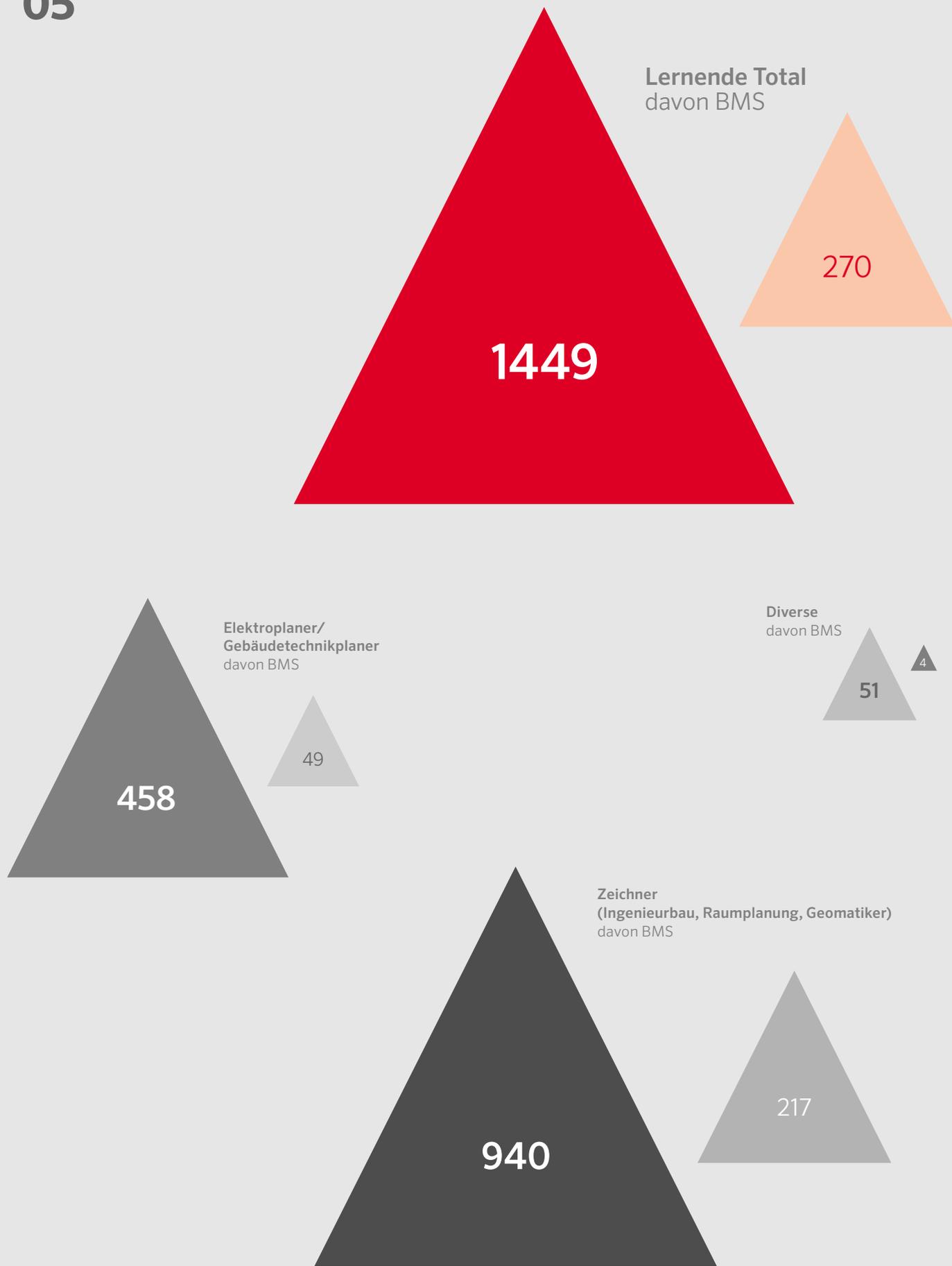
Hängebrücke
Golden Gate Bridge, San Francisco

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER USIC

Regionalgruppe	Mitgliedsunternehmungen und Zweigstellen		Mitarbeiterzahlen		Durchschnittliche Unternehmensgrösse Mitarbeiter		Bruttoumsatz der Mitgliedsunter- nehmen pro Region in Mio.	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Aargau	62	65	632	710	10.20	10.92	110	122
Basel	71	72	1954	1978	27.52	27.47	340	341
Bern	124	129	2025	2158	16.33	16.73	352	372
Freiburg	17	19	44	33	2.59	1.74	8	6
Genf	25	25	288	228	11.52	9.12	50	39
Innerschweiz	124	124	513	543	4.14	4.38	89	94
Neuenburg / Jura	23	25	114	129	4.96	5.16	20	22
Ostschweiz	112	115	592	656	5.29	5.70	103	113
Solothurn	40	43	155	163	3.88	3.79	27	28
Südostschweiz	44	45	298	356	6.77	7.91	52	61
Tessin	47	48	620	646	13.19	13.46	108	111
Waadt	37	39	650	805	17.57	20.64	113	139
Wallis	34	36	204	222	6.00	6.17	35	38
Zürich	200	206	3691	3986	18.46	19.35	641	687
Total Schweiz	960	991	11780	12613	12.27	12.73	2048	2173

Bruttoumsatz der Mitgliedsunternehmen pro Region in Mio. CHF





Die usic Mitgliedsunternehmen beschäftigten im Berichtsjahr 1449 Lernende. Davon besuchten 270 (18.6%) die Berufsmittelschule.

Beruf	Anzahl Lernende		davon BMS	
	2013	2014	2013	2014
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Ingenieurbau	799	826	210	177
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Architektur	21	24	10	8
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Raumplanung	2	2	1	1
Geomatiker/in EFZ	114	88	41	31
Elektroplaner/in EFZ	204	218	21	26
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	89	89	11	10
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	52	50	4	6
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	102	98	3	6
Kältesystem-Planer/in	3	3	1	1
Informatiker/in EFZ	14	16	1	1
Mediamatiker/in EFZ	1	1	1	1
Kauffrau/-mann	35	34	3	2
Total	1436	1449	307	270

TÄTIGKEITEN DER REGIONALGRUPPEN

Die Regionalgruppen der usic sind unterschiedlich organisiert, in den verschiedenen Regionen werden andere Formen der Verbandstätigkeit und andere Kooperationen mit Partnerorganisationen gelebt. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeiten der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2015 nieder.

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2014	Ziele 2015
Aargau	<p>Zwei Mittag-Höcks im Juni und November.</p> <p>Eine Sitzung mit der Geschäftsleitung des Aargauischen Tiefbauamtes.</p> <p>Diverse Besprechungen zwischen der usic Regionalgruppe Aargau und dem SIA des Kantons Aargau.</p>	<p>Drei Mittag-Höcks.</p> <p>Drei bis vier Besprechungen innerhalb der Kerngruppe.</p> <p>Eine Sitzung mit dem ATB, dem Verein Aargauer Strassenbauer VAS und der usic Regionalgruppe Aargau.</p> <p>Ein bis zwei Sitzungen der Regionalgruppe mit dem ATB.</p> <p>Ein usic-Anlass zusammen mit dem SIA.</p> <p>Kontakttreffen mit Regierungsrat Stephan Attiger, Baudirektor des Kantons Aargau.</p>
Basel	<p>Federführung bei der Organisation und Teilnahme an der tunBasel 2014 zusammen mit dem SIA und der Fachhochschule Nordwestschweiz. Die Unterstützung für die tunBasel wurde 2014 weiter ausgebaut. Nebst fünf Bauingenieurbüros konnten neu auch fünf Büros aus der Gebäudetechnik zur Teilnahme motiviert werden.</p> <p>Teilnahme an zwei Gesprächen mit Regierungsräten und Chefbeamten der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zusammen mit dem SIA.</p>	<p>Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der usic-Generalsammlung in Basel.</p> <p>Durchführen von vier Feierabend-Treffs zu spezifischen Themen gemäss separatem Programm auf der Homepage.</p> <p>Je ein Gespräch mit Regierungsräten und Chefbeamten der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.</p>
Bern	<p>Behördengespräche im Rahmen der PräsidentInnenkonferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände PKBB, dem Stadtbaumeister Bern, dem Berner Stadtpräsidenten und dem Tiefbauamt der Stadt Bern.</p> <p>Behördengespräche mit dem Kantonsoberingenieur des Tiefbauamtes des Kantons Bern und mit dem Leiter der ASTRA-Filiale Thun.</p> <p>Am Frühlingsanlass vom 03.04. referierte der Kantonsoberingenieur des Kantons Bern Stefan Studer zu aktuellen Themen des TBA.</p> <p>Am Herbstanlass vom 30.10. konnte mit A. Roost und P. Schmied der Postparc besichtigt werden und Dr. iur. A. Güngerich hielt ein Referat zu den Herausforderungen bei TU Verträgen für Planer.</p> <p>Die Kommunikation an die Mitglieder erfolgte in Form eines Jahresbriefes mit Zusammenfassungen der Behördengespräche und den Anlässen.</p>	<p>Behördengespräche mit dem ASTRA, dem TBA des Kantons Bern und der Stadt Bern.</p> <p>Kontaktaufnahme/Austausch mit regionalen Politikern: Erhöhen Bekanntheitsgrad usic/Berufsgruppe und Deponieren der Anliegen.</p> <p>Unterstützung tunBern 2015.</p> <p>Suche eines Nachfolgers für Wolfgang von Au, als Stiftungsrat des ATU Prix.</p> <p>Etablieren einer Kerngruppe für die usic Region Bern.</p> <p>Frühlingsanlass am 14.04. und Herbstanlass am 29.10. Hierfür sind die Themen noch offen.</p>
Freiburg	Keine eigenen Aktivitäten.	<p>Kontaktaufnahme mit den kantonalen Behörden, in Zusammenarbeit mit der Association fribourgeoise des mandataires de la construction AFMC und der SIA-Sektion Freiburg.</p> <p>Suche nach einem Nachfolger für den Vorsitz der usic-Regionalgruppe Freiburg.</p> <p>Evtl. wird eine Umfrage gestartet bezüglich der Wünsche der Mitglieder.</p>
Genf	<p>2014 fanden keine speziellen Aktivitäten der Regionalgruppe statt.</p> <p>Da die gesteckten Ziele nicht erreicht worden sind, werden sie ins Jahr 2015 übernommen.</p>	<p>Das Ziel des Präsidenten ist es, den Vorstand der usic Schweiz für eine mögliche Implementierung des Gesamtarbeitsvertrages auf nationaler Ebene zu sensibilisieren. Eine Ausdehnung auf die Schweizer Ingenieurbüros und ihre Mitarbeitenden würde diese gegenüber internationalen Mitbewerbern schützen und gleichzeitig mithelfen, eine Konkurrenzsituation zwischen den Kantonen zu vermeiden, wie es sie heute in Ausschreibungen des ASTRA (in gewissen Kantonen werden Stundenansätze offeriert und auch vergeben, welche deutlich unter CHF 100 liegen) sowie bei öffentlichen kantonalen Ausschreibungen gibt.</p> <p>Ein nationaler Gesamtarbeitsvertrag würde auch die Fallstricke im Zusammenhang mit der Existenz von kantonalen Gesamtarbeitsverträgen (wie heute beispielsweise in Genf) resp. mit den schwierigen Regelungen für Unternehmen mit mehreren Filialen vermeiden.</p>
Innerschweiz	<p>14.01. Gespräche mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit dem SIA Zentralschweiz.</p> <p>31.03. Behördengespräch mit dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>14.05. Lunch mit Referat zum Grossprojekt des neuen Axentunnels N4.</p> <p>29.08. Baustellenbesichtigung Hauptstrasse Schwyz-Muotathal, Gibelhorn.</p> <p>Teilnahme an verschiedenen usic-Seminaren.</p>	<p>Gespräche mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit dem SIA Zentralschweiz.</p> <p>Behördengespräch mit dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>Zwei Regionalgruppenhöcks.</p> <p>Eine Baustellenbesichtigung.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2014	Ziele 2015
Neuenburg/ Jura	<p>Zusammenarbeit mit dem SIA und der Association neuchâteloise des ingénieurs civils (ANIC), insbesondere bei:</p> <p>Der Organisation und Betreuung des Standes der Zeichner anlässlich der Berufsmesse «capacité», welche vom 11. - 17.09. in Neuenburg stattfand.</p> <p>Der Studie über das Bauwesen im Kanton Neuenburg, inkl. Erarbeiten von Monitoring-Indikatoren (durch Wüst&Partner).</p>	<p>Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem SIA und der ANIC, insbesondere die Wiederaufnahme der kantonalen Studie über die Monitoring-Indikatoren im Bauwesen. Dies nach dem Wechsel in der Kantonsregierung.</p> <p>Kontakt mit den Mitgliedern der Regionalgruppe.</p>
Ostschweiz	<p>Mittagsstamm, jeden ersten Mittwoch im Monat.</p> <p>Mitgliederversammlung am 23.09.</p> <p>Vorstellen der Ingenieurberufe bei der Berufs- und Laufbahnberatung des Kantons St.Gallen am 07.11.</p> <p>Anlässe/Besichtigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.01. Informationsveranstaltung Baudepartement Kanton St.Gallen • 24.02. Information Direktion Bau und Planung Stadt St.Gallen • 11.09. Besichtigung Taminabrücke Valens-Pfäfers • 17.11. Informationsveranstaltung ASTRA. 	<p>Mittagsstamm, jeden ersten Mittwoch im Monat.</p> <p>Mitgliederversammlung.</p> <p>Teilnahme an der tunOstschweiz vom 15. - 19.04., zusammen mit dem SIA SG/AR/Al.</p> <p>Engagement in der Berufsbildung.</p> <p>Anlässe/Besichtigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information Baudepartement Kanton St.Gallen • Information Direktion Bau und Planung der Stadt St.Gallen • Informationsveranstaltung ASTRA • Diverse Baustellenbesichtigungen.
Solothurn	<p>Gespräch mit dem kantonalen Baudirektor und Chefbeamten des kantonalen Hoch-, Tiefbau- und Raumplanungsamtes.</p> <p>Eine Regionalgruppen-Sitzung.</p> <p>Teilnahme und Gastgeber usic-Seminare.</p>	<p>Gespräch mit dem kantonalen Baudirektor und Chefbeamten des kantonalen Hoch-, Tiefbau- und Raumplanungsamtes (Termin: 23.01.).</p> <p>Eine Regionalgruppen-Sitzung.</p> <p>Teilnahme an kantonalen Vernehmlassungen (z.B. Planungsausgleichsgesetz).</p> <p>Teilnahme an usic-Seminaren.</p> <p>Kontakte zu den usic-Regionalgruppen Bern und Aargau.</p>
Südschweiz	<ul style="list-style-type: none"> • Generalversammlung mit Besichtigung des Neubaus Ovaverva (Hallenbad und Sportzentrum) in St. Moritz. • Drei Höcks (Januar/September/November). • Durchführung von zwei Fachseminaren (Frühjahr und Herbst). • Auf Verlangen der Mitglieder und aus aktuellem Anlass Durchführung eines Zusatz-Fachseminars (Herbst). • Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden: Zusammenarbeit von SIA, suissetec, Swiss Engineering und usic im Hinblick auf Behördengespräche erreicht. • Erstes Informationsgespräch zu Behördengesprächen mit dem Regierungspräsidenten geführt. <p>Nachwuchsförderung Bauplanung Graubünden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung Berufsberater-Fachtagung im Februar. • Teilnahme am Kooperationsstand der Fiutscher Aus- und Weiterbildungsmesse in Chur im Oktober. • Ausrichtung Nationaler Zukunftstag. 	<ul style="list-style-type: none"> • Generalversammlung mit Besichtigung des Hotels Intercontinental (Stilli Park) in Davos. • Drei Höcks (Januar/September/November). • Durchführung von zwei Fachseminaren (Frühjahr und Herbst). • Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden. • Durchführung von ersten gemeinsamen Behördengesprächen. <p>Nachwuchsförderung Bauplanung Graubünden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung Nationaler Zukunftstag.
Tessin	<p>Die GV in Lugano wirkte sich positiv aus. Nun wissen auch die Tessiner Behörden, wer die usic ist. Die Referate, resp. das Engagement der Politiker (Claudio Zali und Cristina Zanini Barzaghi) haben die Grundlage für eine engere Zusammenarbeit mit dem Baudepartement begünstigt.</p>	<p>Formelle Behördengespräche müssten breiter abgestützt werden. Die Regionalgruppe Tessin ist jedoch kein Verein und hat keinen Vorstand. Pietro Brenni kann nicht als Einzelperson bei Behörden vorsprechen. Eine Strategie, auch in Zusammenarbeit mit dem künftigen usic-Vorstandsmitglied aus dem Tessin und den im Gebiet ebenfalls agierenden Fachvereinen sollte 2015 erarbeitet werden, mit dem Ziel einer Einführung 2016.</p>

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2014	Ziele 2015
Waadt	<p>Die Kontakte mit der Union Patronale des Ingénieurs et Architectes Vaudois UPIAV wurden weitergeführt. Die usic verfolgt die Entwicklung des Rahmenarbeitsvertrages im Kanton Waadt sehr genau. Der RAV könnte in der Waadt bald als rechtsgültig erklärt werden. Idealerweise ist dieser RAV mit den in den Kantonen Genf und Tessin bereits eingeführten Verträgen abzustimmen. Diesbezüglich laufen Diskussionen.</p> <p>Weitere im Kanton diskutierte Themen:</p> <p>Das Observatoire Vaudois des Marchés Publics OVMP entwickelt sich gut, kostet jedoch CHF 50'000 Franken/Jahr. Dieser Betrag geht momentan zu Lasten des SIA und der UPIAV. Andere finanzielle Ressourcen werden in Zukunft nötig sein, damit diese Organisation weiterbestehen kann. Die usic hat das OVMP 2014 unterstützt.</p> <p>Des Weiteren unterstützte die usic das OVMP bei der Einführung der neuen Ordnung SIA 144. Diese gibt im Kanton Waadt Probleme auf, da die kantonalen Behörden sich weigern, folgende Punkte anzuwenden: Veröffentlichung der Jury, Preisgewichtung, Zwei-Kuvert-Verfahren.</p> <p>Im April 2015 wird Stéphane Jaquet statutenkonform aus dem Vorstand der usic Schweiz austreten. Somit wird ein Sitz für die Romandie frei. Die Mitglieder der Regionalgruppe wurden entsprechend informiert, Rückmeldungen sind jedoch ausgeblieben.</p>	<p>Die Entwicklungen hinsichtlich der Umsetzung des RAV im Kanton Waadt werden weiterhin gemeinsam mit Philippe Vogel, Geschäftsführer der UPIAV, verfolgt.</p> <p>Auch die Entwicklung des OVMP wird beobachtet und die usic wird diese Organisation weiterhin unterstützen.</p> <p>Das Monitoring der Situation im Kanton Waadt hinsichtlich der SIA Ordnung 144 und deren korrekter Anwendung durch die Behörden wird weitergeführt.</p>
Wallis	<p>2014 wurden die Limiten der Regionalgruppe – ohne formal gebildete Vereinigung – aufgezeigt. Der Regionalgruppenpräsident musste viel Zeit in seine eigene Unternehmung investieren. Aus Mangel an Ressourcen blieb daher kaum Zeit für Aktivitäten der Regionalgruppe.</p> <p>Aus den vorerwähnten Gründen fand einzig im März ein Treffen mit dem Leiter des Departementes Strassenunterhalt, Transporte und Gewässer SRTCE statt.</p> <p>Im Laufe des Jahres wurde eine Umfrage bei den Mitgliedern durchgeführt. Diese Umfrage zeigte ganz offensichtlich das Desinteresse der usic-Mitglieder im Kanton Wallis für regionale Aktivitäten. Lediglich Mitarbeitende aus drei Büros beantworteten die Fragen des Regionalgruppenpräsidenten. Diese drei zumindest sehen die Notwendigkeit der Kontaktgespräche mit den Abteilungsleitern von staatlichen Behörden, der Stadtverwaltung und deren Einfluss auf die Verbesserung der Marktbedingungen.</p>	<p>Die Sichtbarkeit der usic bei den Mitgliedern soll verbessert und es muss innerhalb der usic Regionalgruppe Wallis ein Netzwerk erarbeitet werden. Zudem soll ein Entwicklungsprozess initiiert werden mit dem Ziel, die regionalen Strukturen zu stärken und die Mitglieder sichtbarer zu machen.</p>
Zürich	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 19.03.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit Kanton, Städten Zürich und Winterthur, ASTRA Filiale Winterthur, SBB Region Zürich, Limmattalbahnhof und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Organisation und Durchführung von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei KMU Foren zu Bedürfnissen von Kleinbüros sowie ein KMU-Stand am Kontakttreffen ETH • Forum «Zusammenarbeit zwischen usic-Büros» • aktive Mitwirkung bei der Tagung «Staatsstrassen 2014» in Zusammenarbeit mit kantonalen Verwaltungsstellen und anderen Verbänden. <p>Erfolgreiche Durchführung des ersten Kantonsrats-Anlasses am 10.11.</p> <p>Periodisches Treffen mit lokalen Verbänden und Abstimmung von Stellungnahmen zu Vernehmlassungen.</p> <p>Mitarbeit beim SIA beim Ausschreibungsmonitoring, inkl. finanziellem Beitrag.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Fünf Kolumnen im baublatt.</p> <p>Inputs zu laufenden Verhandlungen zwischen KBOB und Verbänden, namentlich Preisgewichtung (Objektivierungsverfahren).</p>	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 25.03.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit Kanton, Städten Zürich und Winterthur, ASTRA Filiale Winterthur und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Organisation und Durchführung von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein bis zwei KMU Foren • mind. ein Forum mit patronalem Thema • Anlass mit Verbänden der Kantone Zürich und Aargau zum Thema Limmattalbahnhof • gemeinsamer Anlass mit dem Tiefbauamt des Kantons Zürich zum Thema «Aufgaben der Bauleiter». <p>Durchführung eines zweiten Kantonsrats-Anlasses nach den Wahlen/Sommerferien.</p> <p>Kontaktpflege und Koordination mit anderen lokalen Verbänden – Konzentration der Kräfte.</p> <p>Unterstützung des Ausschreibungsmonitorings BWA (Betriebswirtschaftliches Monitoring) beim SIA.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Kolumnen im baublatt.</p>



Strassenanschluss Süd der Haupterschliessungsstrasse N2P
zum Golfplatz und zur Notstrasse Hospental, Andermatt
Foto: Lombardi AG/Pascal Antille

TÄTIGKEITEN DER ARBEITS- UND FACHGRUPPEN

AG Export

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, den Erfahrungsaustausch unter den usic-Mitgliedsunternehmen zum Thema Export von Ingenieurdienstleistungen zu fördern und die diesbezüglichen Möglichkeiten der usic auszuloten. 2014 war diese Arbeitsgruppe nicht aktiv.

AG Politik & Lobbying

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, die Bekanntheit und Wahrnehmung des Verbandes in der Politik zu stärken und die usic als unabhängige und kompetente Ansprechpartnerin zu positionieren. 2014 war die Gruppe äusserst aktiv. Im Rahmen der Kartellgesetzrevision wurde erstmals ein Parlamentarierfrühstück durchgeführt. Weiter stand der Parlamentarieranlass zum Thema nachhaltiger Infrastrukturerhalt im Vordergrund. Der Anlass erlebte mit sechzehn Ratsmitgliedern aus dem gesamten politischen Spektrum eine Rekordbeteiligung. Die Erkenntnis, dass beim Infrastrukturunterhalt Handlungsbedarf besteht, führte zur Ausarbeitung eines parlamentarischen Vorstosses auf Bundesebene durch die FG Mobilität & Infrastruktur. Ausserdem wurde die Durchführung eines Round Tables zum KKW-Rückbau in der Schweiz für das Frühjahr 2015 angedacht.

AG Public Relations/Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe haben sich 2014 vier Mal getroffen. Im Vordergrund stand der Medientag der usic am Gotthard-Basistunnel. Viel Herzblut und Energie wurden in die Vorbereitungen investiert, diese Arbeit hat sich jedoch allemal gelohnt – der Medientag war ein voller Erfolg. An der Generalversammlung wurde die usic news App lanciert. Zusammen mit der Stiftung bilding hat die usic die Vorarbeiten für die Lancierung einer neuen Website iningenieursteckt.ch in Angriff genommen. Ziel dieser Website

ist es, Schüler und Jugendliche vermehrt für den Ingenieurberuf zu gewinnen.

Für die usic Young Professionals wurden im Berichtsjahr zwei Anlässe organisiert. Sowohl die Besichtigung des Elefantensparks im Zoo Zürich als auch das Seminar zum Thema Building Information Modeling BIM fanden grossen Anklang.

AG Qualität & Unternehmensführung

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit qualitativen Anforderungen von Seiten der Auftraggeber an die Planer und Themen, welche die internen Betriebsabläufe der Mitgliedsunternehmen verbessern. Während ihrer sechs Sitzungen haben die Mitglieder der AG ihre Arbeiten am Modell Kundennutzen beendet und anhand praktischer Beispiele erfolgreich getestet. Die Rückmeldungen aus der Praxis bestätigen ein Bedürfnis nach klaren Qualitätskriterien, sowohl seitens der Auftraggeber als auch der Anbieter. Die Verhandlungen mit der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren KBOB über die Einführung von «weichen Vergabekriterien» im KBOB-Leitfaden werden auch 2015 fortgeführt.

AG Vergabe/Honorare

Im Fokus der Arbeitsgruppe Vergabe stand 2014 die Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts. Die Mitglieder der Gruppe erarbeiteten eine Vernehmlassungsantwort zur Revision der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB. Daneben beschäftigten sie sich intensiv mit der Tiefpreisproblematik. Um das Problem besser zu erfassen, besteht seit November die Möglichkeit für usic-Mitgliedsunternehmen, Unregelmässigkeiten bei Vergabeverfahren der usic-Geschäftsstelle zu melden. Gemeinsam mit den Verbänden SIA, Swiss Engineering STV, BSA, IGS und FSU wurde ferner die Charta «Faire Honorare

für kompetente Leistungen» verfasst. Weitere wichtige Themen waren die Gespräche mit der KBOB hinsichtlich ihrer Tarifstrukturen und des Leitfadens «Beschaffung von Leistungen im Planerbereich», Gespräche mit der SBB zu den Verfahrensarten sowie die Erarbeitung des Papiers «Transparente Bauherren».

Beirat

Im Frühjahr fand ein Treffen dieses Gremiums statt. Nach einem Einblick in die Bahnproduktion und die Netzleitung der SBB wurde in dieser Runde das Thema «Unterhalt der Infrastrukturen in der Schweiz» eingehend diskutiert.

FG Energie & Umwelt

Diese Fachgruppe befasst sich mit den Themen HLKSE; Energieerzeugung, Energieeffizienz, Ressourcen, technische Sicherheit von Gebäuden und Infrastruktur sowie mit nachhaltigem Bauen.

Im Berichtsjahr hat die Fachgruppe das erste Forum Gebäudetechnik durchgeführt – siehe hierzu den Bericht des Präsidenten auf Seite 6. Gegen 50 Personen nahmen an diesem Anlass teil, was als voller Erfolg gewertet werden darf. Diese Plattform scheint einem echten Bedürfnis zu entsprechen, weshalb sie sich langfristig als wichtigstes patronales Treffen der Gebäudetechnik-Planerbranche etablieren soll.

Die Mitglieder der Fachgruppe haben sich 2014 zwei Mal getroffen. Dabei galt jeweils ein besonderes Augenmerk dem Stand der Arbeiten des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS. Der SNBS ist nach Meinung der Fachgruppe ein ideales Gefäss, um die Stakeholder der Baubranche im Hinblick auf die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes zusammenzubringen. Die Energiestrategie 2050 war dann auch ein weiterer

Schwerpunkt der Fachgruppe, mehrere Positionspapiere wurden hierzu verfasst. Auch wurde beschlossen, 2015 einen Round Table zum Thema Rückbau KKW zu organisieren. Die entsprechenden Vorarbeiten wurden in Angriff genommen.

FG Mobilität & Infrastruktur

Im Januar 2014 organisierte dieses Gremium den ersten usic Fachgruppenanlass zum Thema «Städteinitiativen – Lösung der Probleme oder Ende der Mobilität?» in Basel mit Yvonne Gilli, Grüne, Peter Goetschi, Zentralpräsident TCS, sowie Michael Hermann, sotomo.

Diese Fachgruppe hat 2014 eine Stellungnahme zur Vernehmlassung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds NAF verfasst. Des Weiteren war sie für die inhaltliche Gestaltung des vierten Parlamentarieranlasses zum Thema «Unterhaltsrückstände bei der Schweizer Infrastruktur» verantwortlich und steuerte ein entsprechendes Positionspapier dazu bei. Aufgrund der aus dem Anlass gewonnenen Erkenntnisse entwarf die Gruppe einen parlamentarischen Vorstoss, welcher unter der Geschäftsnummer 14.4100 eingereicht wurde.

Die Vorbereitungen für einen weiteren Fachgruppenanlass wurden in Angriff genommen. Am 29. April 2015 treffen sich Interessierte im Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich, zum Austausch zum Schwerpunktthema «Raumplanung im Untergrund».

SCHWERPUNKTE 2014 UND AUSBLICK 2015

Generalversammlung

Am 11. April fand im Hotel de la Paix in Lugano die Generalversammlung 2014 statt. Rund 140 Interessierte nahmen am Anlass teil. Dr. Pietro Brenni, Präsident der usic-Regionalgruppe Tessin, war sichtlich stolz, den schweizerischen Verband nach 18 Jahren wieder nach Lugano führen zu können. Die beratenden Ingenieurinnen und Ingenieure haben in der Tessiner Bauwirtschaft eine starke Stellung, verfügt der Kanton doch über Vorzeigewerke des schweizerischen Ingenieurschaffens. Entsprechend bedeutend sind die Tessiner Ingenieurunternehmen für die regionale Wirtschaft. Die Luganeser Stadträtin Cristina Zanini Barzagli bestätigte den Investitionswillen der Region in hervorragende Infrastrukturleistungen. Zanini, selbst Ingenieurin, zeigte anhand laufender Projekte, was dies am Beispiel der Stadt Lugano bedeutet. Der Tessiner Baudirektor Claudio Zali schlug den Bogen in seinem Referat über die Region hinaus. Das NEAT/Alp-Transit-Projekt sei, so Zali, für das Tessin von höchster Bedeutung. Nicht nur, weil das Tessin damit näher an die Deutschschweiz gebracht werde, sondern weil das Jahrhundertprojekt auch innerhalb des Kantons Locarno, Bellinzona und Lugano wesentlich näher rücken lasse. «Die NEAT schafft eine neue Stadt Ticino», betonte er in seinem Auftritt bei der usic. Wie wichtig Ingenieurleistungen für die Architekturwelten von Mario Botta sind, zeigte die Tour-d'Horizon, welche der Tessiner Stararchitekt anhand seiner weltweiten Projekte machte. Er präsentierte den Teilnehmenden seine wichtigsten aktuellen Projekte von Asien über das Tessin und Europa bis in die USA.

Während des formellen Teils der Generalversammlung übernahm Heinz Marti, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, das Präsidium des Verbandes von seinem

Vorgänger Alfred Squaratti. In seiner Ansprache forderte der neue Präsident die usic-Mitglieder auf, sich gemeinsam gegen die Tiefpreispolitik in der Branche zu engagieren. Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Michael Beyeler, Jürg Büchler und Alfred Squaratti wurden im Vorstand ersetzt durch Beat Aeschbacher, Verwaltungsratspräsident ingenta ag ingenieure + planer, Bern, Stephan Frey, CEO Scherler AG, Luzern, und Patrick Robyr, CEO BISA – Bureau d'Ingénieurs SA, Sierre.

Am folgenden Tag konnten interessierte Teilnehmende einen Blick in die eindruckliche Baustelle des Ceneri-Basistunnels in Sigirino werfen. Rund 60 Personen machten von dieser Möglichkeit Gebrauch und nahmen an der Besichtigung dieser aussergewöhnlichen und imposanten Baustelle teil.

CEO-Konferenz

Die CEO-Konferenz 2014 war wie bereits im Vorjahr ein voller Erfolg. Rund 90 Personen fanden sich im Hotel Schweizerhof in Bern ein. Auch Nationalrätin Ursula Schneider Schüttel sowie Nationalrat Hans Grunder wohnten dem zweiten, öffentlichen Teil bei. Der erste Teil der CEO-Konferenz stand ganz im Zeichen des Rückblicks auf die zahlreichen Verbandsprojekte. Dabei zeigte sich, dass die herrschende Tiefpreispolitik bei den Auftraggebern sowohl der öffentlichen Hand wie von Privaten den Planungs- und Ingenieurunternehmen weiter zusetzt. Mit dem Ziel, dem zu begegnen, hat der Verband verschiedene Massnahmen in die Wege geleitet, welche 2015 greifen und für die Thematik sensibilisieren sollen. Der zweite, öffentliche Teil widmete sich dem Thema Herausforderung Unterhalt der Infrastruktur. 3'500 Franken pro Einwohner werden in der Schweiz in die technische Infrastruktur investiert. Bis 2030 sind für den geplanten Erhalt und Ausbau der Infrastruktur rund

28 Milliarden Franken vorgesehen. «Ein hoher Betrag, der jedoch längst nicht ausreichend ist, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Strassen, Bahnen sowie der Versorgung und Entsorgung im Land lückenlos sicherzustellen», warnte Hans-Rudolf Schaller, emeritierter ETH-Professor und führender Experte auf diesem Gebiet. Insbesondere bei den Gemeindestrassen sei die Finanzierung langfristig nicht sichergestellt. Zu gross sei der Verteilungskampf um die Mittel der Gemeinden, denn Themen wie Arbeitslosigkeit, Alter, Gesundheit und Bildung stehen in direkter Konkurrenz zum Bau und Erhalt der Infrastruktur. Die warnenden Worte stiessen auf Gehör. Markus Geyer, Leiter Projekte Infrastruktur SBB und Mitglied der Geschäftsleitung, zeigte, wie die Schweizerischen Bundesbahnen ihre Infrastruktur unterhalten und ausbauen. Die für 2016 geplante Eröffnung der NEAT ist dabei nur ein Element. «Die Herausforderung ist, unsere Bahninfrastruktur laufend zu erneuern, ohne den Betrieb zu beeinträchtigen», brachte Markus Geyer seine Ausführungen auf den Punkt.

Behördengespräche

Im Berichtsjahr fanden etliche Behördenkontakte statt. Nebst einem regen fachlichen Austausch mit dem Bundesamt für Energie (insb. im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050) standen Fragen der Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern im Vordergrund (Vergabewesen, Vertragsgestaltung, Honorierung). Mit Vertretern des ASTRA wurden Fragen im Zusammenhang mit der Unternehmensbewertung als Zuschlagskriterium, dem Dialog im Beschaffungsverfahren, dem Reporting und den administrativen Anforderungen an Rechnungen etc. sowie generell der akuten Tiefpreisproblematik besprochen. In den Gesprächen mit der SBB standen die Umsetzung des

«Göttiprinzips» sowie die Fragen der Honorierung im Vordergrund. Auch wurden die Grundlagen für die gemeinsame Erarbeitung der Vorgaben für die Durchführung von Projekten im Rahmen einer sog. Projektallianz gelegt. Diese Arbeiten sollen 2015 gestartet werden. Auch mit der KBOB steht die usic in regem Austausch: Nach der Überarbeitung des KBOB-Planervertrages (und des dazu gehörenden Leitfadens) erfolgte die Revision des Leitfadens zur Beschaffung von Planerleistungen. Parallel dazu wurde intensiv über die Zukunft der KBOB-Honorarempfehlungen für Planerleistungen im freihändigen Verfahren diskutiert: Die Weiterführung – obschon für alle Beteiligten geschätzt und als sinnvoll anerkannt – steht angesichts einer Intervention der Wettbewerbskommission zur Disposition. Die diesbezüglichen Gespräche werden 2015 weitergeführt.

usic Young Professionals

Wie bereits in den Vorjahren führte die usic im Berichtsjahr zwei Anlässe für Young Professionals durch. Anfangs Juni folgten rund 100 junge Ingenieurinnen und Ingenieure der Einladung zur Führung durch den erst kurz zuvor eröffneten Elefantentempel «Kaeng Krachan» im Zoo Zürich. Das einzigartige Holzbauwerk des neuen Elefantentempels darf als Musterbeispiel für hervorragende Ingenieurleistungen bezeichnet werden. Nach einer kurzen Einleitung durch usic-Geschäftsführer Mario Marti brachten der verantwortliche Architekt Markus Schietsch (Markus Schietsch Architekten) sowie der projektleitende Ingenieur Wolfram Kübler (Walt + Galmarini AG) den Anwesenden das Bauwerk in zwei spannenden Präsentationen näher. Auf der anschließenden Führung durch den neuen Elefantentempel erhielten die Teilnehmenden weitere interessante Hintergrundinformationen zu ausgewählten Aspekten des Bauwerks und dessen Bewohnern. Young

Professionals aus dem Team der Walt+Galmarini AG berichteten dabei an vier Posten von ihren Arbeiten und Erfahrungen aus diesem Projekt und standen für Fragen zur Verfügung.

Der zweite Anlass bildete ein Seminar zum Thema Building Information Modeling BIM. Am Anlass in der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten nahmen über 40 Young Professionals aus zahlreichen usic-Mitgliedsunternehmen teil. Die Teilnehmer folgten interessiert den spannenden Referaten von Prof. Friedrich Häubi, Tromlitz Häubi GmbH, («Was BIM ist und sein könnte»), Peter Scherer, Amstein+Walthert AG, (Praxisbericht), und Claus Maier, Ernst Basler+Partner AG, («BIM und höhere Planungssicherheit»). In der anschliessenden Expertenrunde nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Antworten auf noch offene Fragen zu erhalten und ausgewählte Punkte vertieft zu diskutieren. Ein gemeinsamer Apéro runde den Anlass ab und bot Gelegenheit für weitere individuelle Gespräche.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatungsdienstleistungen der usic waren auch 2014 stark gefragt. Im Rahmen der kostenlosen ersten Rechtsberatung beantwortete der usic-Rechtsdienst 171 Anfragen (Vorjahr 166), vorab zum Arbeits-, Bau- und allgemeinen Vertragsrecht. Im Rahmen des «Helpdesk Vergabe» wurden zudem 40 Anfragen (Vorjahr 37) zum Beschaffungsrecht bearbeitet. Hierbei nicht eingeschlossen ist die Rechtsberatung der usic-Stiftung in haftpflicht- und versicherungsrechtlichen Fragen.

Die Rechtsberatung ist weiterhin ein wichtiger Pfeiler des Dienstleistungsangebotes der usic. Rechtsuchenden usic-Mitgliedern soll dabei nicht nur in Streitfällen erste Hilfe geboten werden, sondern

juristischer Rat soll auch vorgängig und präventiv wirken. Im Umfang einer allgemeinen Erstberatung mit Vorgehensempfehlung ist die Rechtsberatung eine kostenlose Verbandsdienstleistung für alle usic-Mitglieder.

Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 62 Sitzungen von Vorstand, Arbeits- und Fachgruppen statt, inkl. Behördenkontakte (Vorjahr 74).



Bewegliche Brücke
Tower Bridge, London

JAHRESBERICHT DER USIC-STIFTUNG

Das Geschäftsjahr 2014 der usic-Stiftung verlief planmässig. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Stiftungsrates lag bei der Neuformulierung des Versicherungsvertrages, einschliesslich der neuen Bonusregelung und der Beteiligung im Schadenfall.

Tätigkeiten

Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr seinen Schwerpunkt auf den neu formulierten Versicherungsvertrag gelegt. Mit der neuen Formulierung konnten für unsere Mitgliedsunternehmen markante Verbesserungen erreicht werden. Neu geregelt wurden die Prämienrückvergütung, die Schadenbeteiligung in Form eines neu definierten und in der Versicherungsbranche wohl einmalig formulierten Frequenzbeitrages. Der neue Vertrag gewährt marktgerechtere Tarife und abgestufte Rabatte. Markant sind auch die gesenkten Tarife in der Zusatzversicherung. Mit der neuen Regelung konnte ein Ausgleich der ungleichen Belastung grösserer und kleinerer Mitgliedsunternehmen erreicht werden. Der Arbeitsgruppe «Vertragserneuerung/Marktanalyse» unter der Leitung von Stiftungsrat Hansjörg Hader gebührt grosser Dank für die Überarbeitung der Verträge. In einer verbindlichen Mitteilung wurden Mitte 2014 alle versicherten Büros schriftlich über die Vertragsänderung orientiert. Diese Anpassungen sind durchwegs positiv aufgenommen worden.

Versicherungen

Der Mitgliederbestand der versicherten Betriebe belief sich per 31. Dezember 2014 auf insgesamt 513 Unternehmungen (Vorjahr 510). Das Prämienvolumen betrug CHF 10.943 Mio. (Vorjahr CHF 10.708 Mio.). Bei den Arbeitsgemeinschaften lag das Prämienvolumen bei CHF 0.786 Mio. (Vorjahr CHF 1.175 Mio.).

Schadenfälle

Es wurden 176 Schadenfälle (Vorjahr 132) gemeldet. Auffallend ist, dass eine grosse Anzahl Ereignisse aus dem Jahr 2013 resultiert. Einige Fälle gehen sogar auf die Jahre 2011 und 2012 zurück.

Erfreulicherweise konnten zwei langjährige und grosse Schadenereignisse abgeschlossen werden. Den Rechtsberatern der usic-Stiftung gehört dafür besten Dank.

Eine verbindliche Beurteilung des Schadenverlaufes über das vergangene Jahr kann jedoch erst im Laufe des Jahres 2015 erfolgen, da sich oftmals Nachmeldungen oder Veränderungen ergeben.

Stiftungsrat

Im vergangenen Jahr wurden drei Stiftungsratssitzungen durchgeführt. Die Gruppe «Schadenanalyse» traf sich zu drei Tagessitzungen, die Arbeitsgruppen «Vertragserneuerung/Marktanalyse» und «Schadenprävention» zu total sieben Sitzungen.

Vermögensverwaltung

Das Jahr 2014 wies insbesondere bezüglich Aktien wiederum eine erfreuliche börsenbedingte Entwicklung aus. Das Vermögen blieb insgesamt konstant, da rückwirkend für das Versicherungsjahr 2013 vorsorglich zusätzliche Versicherungssummen eingekauft wurden. Der Stiftungsrat überprüft die Anlagestrategie laufend, Korrekturen erfolgen jedoch nur in kleinen und überlegten Schritten.

Dank

Die Arbeiten im Stiftungsrat und bei der Geschäftsstelle SRB Assekuranz Broker AG, Zürich, erfolgten sehr effizient. Den Kollegen im Stiftungsrat und der Geschäftsstelle sowie dem usic-Vorstand danke ich für die geleisteten Arbeiten.

Da dies mein letzter Jahresbericht als Präsident der usic-Stiftung ist, möchte ich allen Kollegen und Kolleginnen im Stiftungsrat, im usic-Vorstand und in den Arbeitsgruppen sehr herzlich danken. Ein ganz besonderer Dank gebührt unserer Geschäftsstelle SRB Assekuranz Broker AG, Zürich, im speziellen Heidi Spinner und Stephan Egli. Sie haben mich während vielen Jahren kompetent unterstützt. Die grossartige kollegiale Zusammenarbeit hat vieles möglich gemacht, vor allem aber der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic Stabilität und Beachtung bewahrt und langfristige Attraktivität für unsere Mitgliedsunternehmen gesichert. Ich wünsche der usic für die Zukunft alles Gute.

Hans Abicht, Präsident der usic-Stiftung



Verkehrsdreieck Zürich-Süd
Foto: Basler & Hofmann/Michael Ruf

JAHRESBERICHT DER STIFTUNG *bildung*

«Das grosse Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln»

Herbert Spencer

Dafür setzt sich die Stiftung *bildung* ein

*Wo sind die jungen Ingenieurinnen und Ingenieure, die mit ihrem Wissen und Können dafür sorgen, dass wir auch in Zukunft auf nichts verzichten müssen? Wir alle wollen weiterhin mit technischen Bestleistungen brillieren und auf innovative Projekte und Dienstleistungen zählen. Um den hohen Standard halten, unterhalten und weiterentwickeln zu können, dafür braucht es qualifizierte Nachwuchskräfte, die sich zu Ingenieurinnen und Ingenieuren im Bauwesen ausbilden lassen; genau hier setzt die Stiftung *bildung* an.*

bildung, die Schweizerische Stiftung zur Förderung des Ingenieurwachstums im Bauwesen, wurde 2006 auf Initiative und mit Mitteln der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen *usic* gegründet. Ihr wichtigstes Ziel ist die Förderung und Unterstützung des Ingenieurwachstums im Bauwesen, speziell für die Disziplinen Bauingenieure, Elektroingenieure und HLKSE-Ingenieure. Zusammen mit den vier Trägerverbänden – der *usic*, dem Fachverband *Infra*, dem Schweizerischen Baumeisterverband und der Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie – will die Stiftung *bildung* mehr geeignete Lernende (mit Potenzial für ein Ingenieurstudium) und Studierende gewinnen. Sie will gezielt am Image der Ingenieure arbeiten und Vorbilder schaffen und sie will mehr Frauen dafür motivieren, einen Ingenieurberuf zu wählen.

Die wichtigsten Tätigkeitsfelder der Stiftung *bildung* umfassen die Motivation und Ausbildung der BerufsbildnerInnen, die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe, die Bewerbung der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, die Realisierung gezielter

Imagekampagnen sowie die Information und Motivation der Berufs- und Studienberatenden.

Organe

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu zwei, der Leitende Ausschuss zu vier Sitzungen getroffen und zahlreiche strategische und organisatorische Geschäfte behandelt sowie diverse Projekte lanciert. Die Mitglieder des Stiftungsrates sowie des Leitenden Ausschusses sind auf Seite 42 aufgeführt.

Schwerpunkte 2014

1. Building-Award

Am 18. Juni 2015 findet im Kultur- und Kongresszentrum Luzern die Verleihung des 1. Building-Awards statt. Im würdigen Rahmen will die Stiftung *bildung* in Zusammenarbeit mit der *usic*, dem Fachverband *Infra* und dem Schweizerischen Baumeisterverband herausragende, bemerkenswerte und innovative Ingenieurleistungen am Bau vorstellen und auszeichnen. Am 18. Juni gehören der rote Teppich und die Bühne den Ingenieurinnen und Ingenieuren! Mit dem Building-Award sollen die Förderung des Ingenieurwachstums im Bauwesen weiter vorangetrieben und die Vielseitigkeit der Berufsfelder mit den guten Perspektiven aufgezeigt werden.

Im Berichtsjahr wurden die Grundlagen geschaffen, die Jury bestellt (Präsident ist Prof. Dr. René Hüsler, Direktor Hochschule Luzern), Sponsoren, Partner und Gönner gesucht, Drucksachen erstellt, die Website building-award.ch aufgeschaltet und mit der aktiven Bewerbung des Building-Awards begonnen.

Neue Website

Die Stiftung *bildung* und die *usic* haben im Berichtsjahr eine neue, zentrale Website iningenieursteckt.ch zur Förderung und Bekanntmachung der Planerberufe im Baubereich erstellt (der Launch erfolgt Anfang Februar 2015). Die Website

konzentriert Informationen und Angebote für Jugendliche im Berufswahl- und Laufbahnprozess. Nebst Angaben zu verschiedenen Berufsbildern und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten hat die Website noch viel mehr zu bieten. Da gibt es unter anderem Videobotschaften von Lernenden und Young Professionals, Interessierte können mit einem Schnelltest ermitteln, welcher Ingenieur in ihnen steckt. Die Social-Media-Kanäle sind mit eingebunden, auch eine Lehrstellenbörse ist aufgeschaltet, ebenso eine Übersicht, wer Praktikumsplätze anbietet.

Massnahmen 2014

Diplomkurs «BerufsbildnerInnen Bau- und Gebäudetechnik»

Im Berichtsjahr fanden in Zusammenarbeit mit der wbk Dübendorf drei Diplomkurse für BerufsbildnerInnen Bau- und Gebäudetechnik statt. Bei erfolgreichem Abschluss der Diplomarbeit erhalten die Teilnehmenden ein eidgenössisch anerkanntes Diplom für BerufsbildnerInnen Bau- und Gebäudetechnik.

Praxisworkshops für BerufsbildnerInnen zum Thema «Lernende verstehen, begleiten und führen»

2014 wurden zwei ganztägige Praxisworkshops für BerufsbildnerInnen zum Thema «Lernende verstehen, begleiten und führen» durchgeführt, an denen insgesamt 50 Personen teilgenommen haben. Vertrauen schaffen, Standortgespräche während der Ausbildung, situationsgerechte Kommunikation, Erfahrungsaustausch und Reflexion waren weitere Themen dieser lehrreichen Workshops vom 13. November in Bern und vom 20. November in Zürich.

Anlass für Gönner und Sponsoren im Elefantenpark Zoo Zürich

Die Stiftung *bildung* hat ihre Gönner sowie die Sponsoren des 1. Building-Awards am 28. Oktober in den

Zoo Zürich zum Blick hinter die Kulissen des neuen Elefantenparks Kaeng Krachan eingeladen. Das 6'800 Quadratmeter grosse Dach ist ein besonders spektakulärer Teil der Anlage. Es kommt gänzlich ohne Holzstützen oder sonstige abstützende Elemente im Inneren aus, wie Architekt Markus Schietsch und Wolfram Kübler, Walt + Galmarini AG, den Anwesenden erklärten. Nach den Ausführungen gab's eine Führung durch den Elefantenpark, mit anschliessendem Gedankenaustausch und Apéro in der Thai Lodge.

Willkommen im Uetlibergtunnel und in der Lüftungszentrale Reppischtal

Am 6. November lud die Stiftung *bildung* Berufs- und Studienberatende zum Blick hinter die Kulissen des Uetlibergtunnels und der Lüftungszentrale Reppischtal ein. Die am Bauprojekt sowie am Unterhalt beteiligten Ingenieure der Amberg Engineering AG, der Pöyry Schweiz AG, der Amstein + Walthert Progress AG sowie des ASTRA stellten die Vielfalt der Ingenieurberufe dar: Sie konnten damit grosse Begeisterung für ihre Berufe und ihre Tätigkeiten wecken. Den Teilnehmenden wurde klar: Ohne Ingenieurleistungen stünde vieles sofort still! Ein exklusiver Blick hinter die Kulissen der Lüftungszentrale Reppischtal sowie ein Stehlunch mit regem Gedankenaustausch rundeten den Anlass ab.

Verleihung Silberner Zirkel 2014

An der Generalversammlung der usic vom 11. April in Lugano hat die Stiftung *bildung* zum vierten Mal den «Silbernen Zirkel» verliehen. Mit diesem Preis werden Mitgliedsunternehmungen und Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in besonderem Masse für die Förderung junger Nachwuchskräfte starkmachen. Der «Silberne Zirkel 2014» wurde an Janine Jerg, Waldhauser + Hermann AG, Basel, verliehen. Ihr Engagement und ihre eigene Laufbahn sind vorbildlich und gerade auch für Mädchen und junge Frauen wegweisend.

Regionale Projekte und Anlässe

Folgende regionale Veranstaltungen und Auftritte hat die Stiftung *bildung* 2014 finanziell, ideell und/oder organisatorisch unterstützt:

- Fachtagung des Amtes für Berufsbildung des Kantons Graubünden (4. Februar, Chur)
- tunBasel – interaktive Erlebniswelt für Kinder und Jugendliche (14. – 23. Februar)
- bauingenieurinnenForum an der ETH Zürich (5. Mai)
- Young Engineers' Symposium 2014, 6. Symposium mit Seminaren zu aktuellen Themen des Ingenieurbaus (9. Oktober, Hochschule Luzern)
- Fiutscher 2014 – Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung (5. – 9. November, Chur)
- Berufsmesse Zürich (18. – 22. November)

Die Stiftung *bildung* hat im Berichtsjahr an folgenden zwei Anlässen teilgenommen: Swissbau Focus Arena «Bildung für die Bauwirtschaft – wer baut die Schweiz von morgen mit?» vom 21. Januar in Basel sowie 7. SATW Tagung «Ingenieurnachwuchsförderung» vom 11. November in Brugg-Windisch.

Nationaler Zukunftstag 2014

Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse wechseln am Nationalen Zukunftstag die Seiten, um ihre Mutter, ihren Vater oder eine Bezugsperson an den Arbeitsplatz zu begleiten und ihnen dabei über die Schulter zu schauen. Die Stiftung *bildung* hat die Mitgliedsunternehmen aufgerufen, sich am Zukunftstag zu engagieren und stand ihnen auf Wunsch mit Programmvorschlägen und Checklisten zur Seite.

Werbung/PR/Diverse Projekte

2014 hat die Stiftung *bildung* in folgenden Publikationen Inserate geschaltet: Berufswahlagenda 2014/2015, Diplomzeitung Gebäudetechnik HLKSE, Berufs- und Lehrstellenlexikon, Perspektiven-Heft «Bau und Planung».

In der Zeitschrift «*usic news*» hat die Stiftung *bildung* im Berichtsjahr verschiedene Beiträge veröffentlicht, unter anderem zu folgenden Themen: 1. Building-Award, Verleihung Silberner Zirkel, Infoveranstaltung für Berufs- und Studienberatende, Hochschulsystem Schweiz, PISA-Schulvergleich, Weiterbildung und Anlässe für Young Professionals der *usic*.

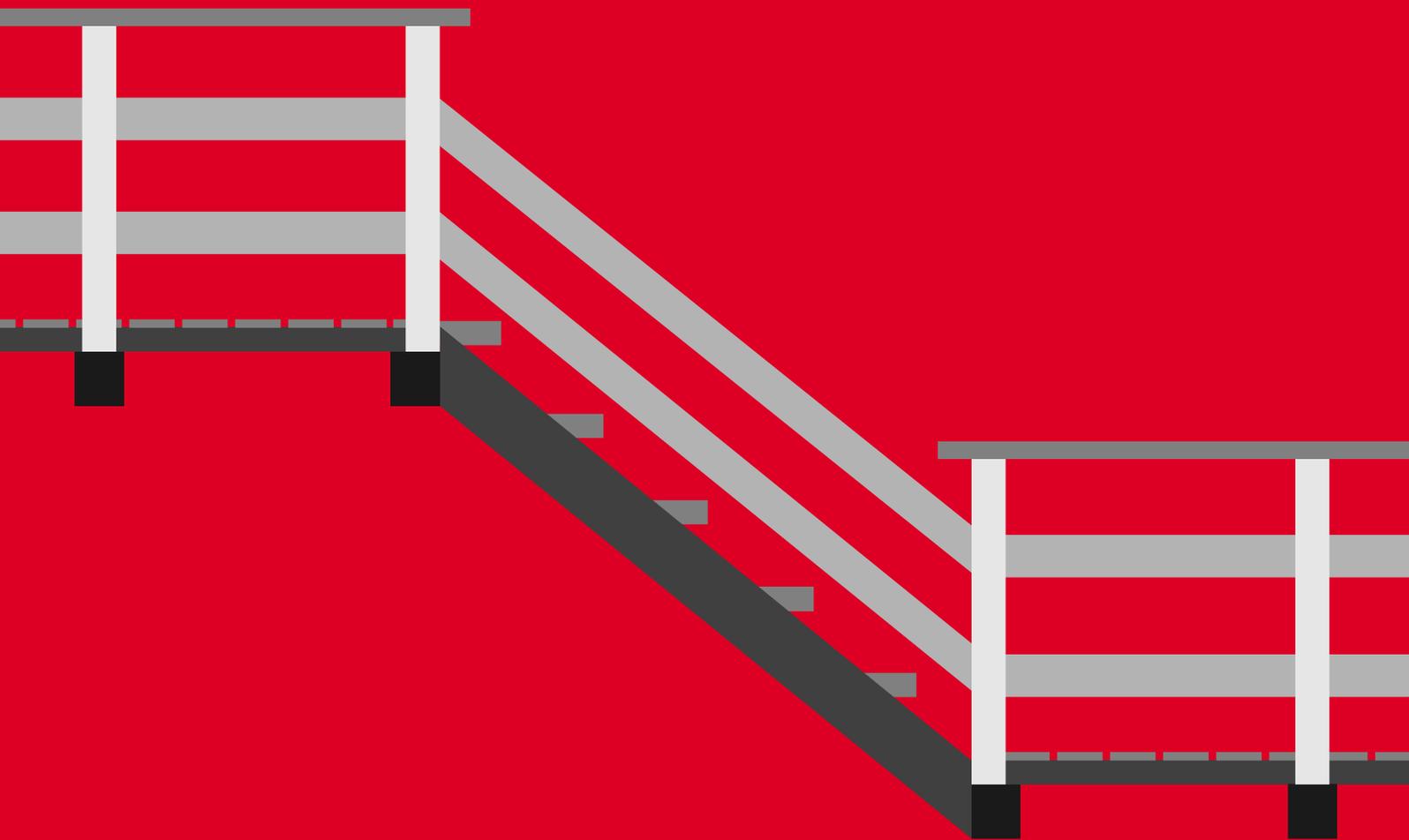
In den Kreisschreiben der *usic* sowie in den «*bildung news*» informierte die Stiftung regelmässig über die verschiedenen Projekte und Anlässe.

Gönner der Stiftung *bildung*

Im Berichtsjahr wurde die Struktur der Gönnerschaft überarbeitet und vereinfacht. Der Jahresbeitrag zugunsten der Stiftung *bildung* beträgt neu 2'500 Franken. Zur Gewinnung neuer Gönner wurde ein spezieller Flyer realisiert.

Herzlichen Dank den nachstehenden Firmen und Institutionen, welche die Stiftung *bildung* auch im Berichtsjahr unterstützten: Amstein + Walthert AG, Burkhalter Holding AG, Fachverband Infra, Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie, HHM Gruppe, HEFTI. HESS. MARTIGNONI., Hochschule Luzern, Technik & Architektur, Künzle Partner AG, Marti Holding AG, Rapp Gruppe, Roduner BSB+Partner AG, Schweizerischer Baumeisterverband, Siemens Schweiz AG, Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen *usic*, *usic*-Stiftung.

*Urs von Arx, Präsident Stiftung *bildung**



Holzsteg
in der Seisenbergklamm, Österreich

INTERNATIONALE DACHVERBÄNDE

Im Berichtsjahr haben Vertreter der usic – und zum Teil weitere Teilnehmer aus der Schweiz – folgende Anlässe internationaler Dachverbände besucht:

European Federation of Engineering Consultancy Associations (EFCA):

- Directors & Secretaries Meeting vom 20. – 22. März in Stockholm
- General Assembly Meeting vom 21. – 23. Mai in Warschau
- Directors & Secretaries Meeting vom 6. – 8. November in Málaga

Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils (FIDIC):

- Konferenz «Innovative Infrastructure Solutions» vom 28. September bis 1. Oktober in Rio de Janeiro

FIDIC Kongress 2014 in Rio de Janeiro

Der Jahreskongress 2014 der FIDIC fand vom 28. September bis 1. Oktober in Rio de Janeiro statt. Rio de Janeiro war der passende Ort für die FIDIC 2014 International Conference: Das Bedürfnis nach Infrastrukturen in dieser Metropole – eines der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsgebiete der Welt – widerspiegelt die Herausforderungen, mit welchen die Ingenieurbranche heute weltweit konfrontiert ist. In Rio wurden die zentralen Themen der Urbanisation, der Mobilität, der Ver- und Entsorgung und die Planung von Grossanlässen (Rio als Austragungsort des FIFA World Cup 2014 und der Olympischen Sommerspiele 2016) besprochen.

Über 800 Teilnehmende aus der ganzen Welt trafen sich zu dieser Konferenz. In der im Rahmen des Kongresses durchgeführten Generalversammlung der FIDIC wurde mit Jae-Wan Lee aus Südkorea der designierte neue Präsident ab Herbst 2015 gewählt.

Verschiedene Vertreter der usic sind auf internationaler Ebene tätig:

Stefan Wüthrich, CSD Ingenieure AG, vertritt die usic in der EFCA-Task Force on Sustainable Development und *Dr. Jörg-Martin Hohberg*, IUB Engineering AG, ist Vorsitzender der EFCA-Task Force on Health & Safety on Construction Sites. *Peter Rauch*, SWR Infra AG, hat Einsitz im FIDIC Best Practice Committee und *Dr. Cinzia Miracapillo Jauslin* vertritt die usic im EFCA External Aid Committee.

MITGLIEDERBESTAND

Aufnahmen 2014

BPA Ingénieurs Conseils Sàrl, Sitten
Ulrich Christen AG, Lyss
Erb+Partner AG, Pratteln
Flüeler Polymer Consulting GmbH, Aathal-Seegräben
Global 17 Baumanagement AG, Schönenwerd
Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf
Grünenfelder + Lorenz AG, St.Gallen

Kälin + Jenny AG, Wilen bei Wollerau
bkocher gmbh, Bülach
LABAG Lauber Bauingenieure AG, Zermatt
Neuenschwander Consulting Engineers SA, Bellinzona
A. Rufer, Prêles
vzp ingenieure ag, Birr
Jobst Willers Engineering AG, Rheinfelden

Austritte 2014

Balmelli & Partner Ingegneria SA, Lugano
BIAG Beratende Ingenieure AG, Visp

F & P Fazan-Pittet S.A., Lausanne
Kilian Weiss – Bauherren Consulting, Klosters

Mutation infolge Fusion mit anderen usic-Mitgliedsunternehmen

C.-C. Ingénieurs Conseils SA, Domdidier
FBK Ingenieure und Planer AG, Gossau
Kocher Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau AG, Bülach
Bureau d'ingénieur A. Rufer, Prêles

Übernahme durch

Edy Toscano AG, Chur
Grünenfelder + Lorenz AG, St.Gallen
Hunziker Betatech AG, Winterthur
RWB Jura SA, Porrentruy

Aktivmitgliedsunternehmen am 31. Dezember 2014:

442 und 549 Zweigstellen

VORSTAND

Präsident

Heinz Marti

TBF + Partner AG
Planer und Ingenieure
Turnerstrasse 25
Postfach
8042 Zürich
ma@tbf.ch

Vizepräsident

Bernhard Berger

Rapp Gruppe
Hochstrasse 100
Postfach 351
4018 Basel
bernhard.berger@rapp.ch

Weitere Mitglieder

Beat Aeschbacher

ingenta ag
ingenieure + planer
Laubeggstrasse 70
Postfach 677
3000 Bern 31
beat.aeschbacher@ingenta.ch

Stephan Frey

Scherler AG
Beratende Ingenieure für Elektroanlagen
Friedentalstrasse 43
Postfach
6002 Luzern
stephan.frey@scherler-ing.ch

Jean-Pascal Gendre

CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Stéphane Jaquet

DCC Consulting Sàrl
Chemin de la Fontaine 6
1094 Paudex
stephane.jaquet@dcc-consulting.ch

Roland Keller

Pöyry Schweiz AG
Herostrasse 12
Postfach
8048 Zürich
roland.keller@poyry.com

Jon Mengiardi

Gruner AG
Ingenieure und Planer
Gellertstrasse 55
Postfach
4020 Basel
jon.mengiardi@gruner.ch

Stefano Pedrazzini

Lombardi AG
Direzione Lavori
Casella postale 15
6742 Pollegio
stefano.pedrazzini@lombardi.ch

Patrick Robyr

BISA - Bureau d'Ingénieurs SA
Avenue du Rothorn 10
Case postale 92
3960 Sierre
pr@bisasierre.ch

Dr. Uwe Sollfrank

Holinger AG
Galmsstrasse 4
4410 Liestal
uwe.sollfrank@holinger.com

Urs von Arx

HHM Gruppe
HEFTI. HESS. MARTIGNONI.
Europaallee 45
8004 Zürich
urs.vonarx@hbm.ch

REGIONALGRUPPEN

Aargau

Harry Veigl
vzp ingenieure ag
Bodenacherstrasse 1
5242 Birr
harry.veigl@vzp-ing.ch

Basel

Stefan Müller
Jauslin + Stebler Ingenieure AG
Elisabethenanlage 11
4051 Basel
sm@jsag.ch

Bern

Olivier Aebi
IUB Engineering AG
Belpstrasse 48
Postfach
3000 Bern 14
olivier.aebi@iub-ag.ch

Freiburg

Raymond Devaud
DMA Ingénieurs SA
Ingénieurs civils
Bd Pérolles 55
1700 Fribourg
raymond.devaud@dma-ing.ch

Genf

Pierre Moia
T-ingénierie SA
Ingénieurs civils EPF SIA usic
Quai du Seujet 18
Case postale 5139
1211 Genève 11
pm@t-ingenierie.com

Innerschweiz

Max Birchler
bpp Ingenieure AG
Riedstrasse 7
6430 Schwyz
max.birchler@bpp-ing.ch

Neuenburg/Jura

Jean-François Vullioud
BG Ingénieurs Conseils SA
Rue de Monruz 2
2000 Neuchâtel
jeanfrancois.vullioud@bg-21.com

Ostschweiz

Reto Graf
IBG B. Graf AG Engineering
Flurhofstrasse 158d
Postfach 255
9006 St.Gallen
reto.graf@ibg.ch

Solothurn

Werner Berger
KFB Pfister AG
Ingenieure und Planer
Jurastrasse 19
4600 Olten
werner.berger@kfbag.ch

Südostschweiz

Urs Simeon
Fanzun AG
Dipl. Architekten + Ingenieure
Salvatorestrasse 66
7000 Chur
urs.simeon@fanzun.ch

Tessin

Dr. Pietro Brenni
brenni engineering sa
Via Giuseppe Andreoni 2
6850 Mendrisio
pietro@brenni.ch

Waadt

Jean-Pascal Gendre
CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Stéphane Jaquet
DCC Consulting Sàrl
Chemin de la Fontaine 6
1094 Paudex
stephane.jaquet@dcc-consulting.ch

Wallis

Patrick Robyr
BISA - Bureau d'Ingénieurs SA
Avenue du Rothorn 10
Case postale 92
3960 Sierre
pr@bisasierre.ch

Zürich

Martin Buck
SNZ Ingenieure und Planer AG
Dörflistrasse 112
8050 Zürich
m.buck@snz.ch

ARBEITS- UND FACHGRUPPEN

AG Export	Daniel Lavanchy (Vorsitz) Roger Bremen Dr. Daniel Schläpfer	<i>IB Grombach & Co. AG, Volketswil Lombardi AG, Minusio Ernst Basler + Partner AG, Zollikon</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	
AG Politik & Lobbying	Heinz Marti (Vorsitz) Bernhard Berger Jean-Pascal Gendre Roland Keller Alfred Squaratti Urs von Arx	<i>TBF + Partner AG, Zürich Rapp Gruppe, Basel CSD Ingénieurs SA, Lausanne Pöyry Schweiz AG, Zürich Pini Swiss Engineers SA, Zürich HHM Gruppe, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Lea Kusano	
AG PR/Öffentlichkeitsarbeit	Bernhard Berger (Vorsitz) Olivier Chaix Stephan Frey Stefan Jaques Stephan Künzler Oliver Vogel	<i>Rapp Gruppe, Basel Integralia SA, Satigny Scherler AG, Luzern Ernst Basler + Partner AG, Zürich Holinger AG, Luzern HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Aarau AG, Aarau</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Lea Kusano	
AG Qualität & Unternehmensführung	Jon Mengiardi (Vorsitz) Enrico Cassina Patrick Robyr Stephan Wüthrich	<i>Gruner AG, Basel SC + P Sieber Cassina + Partner AG, Bern BISA – Bureau d'Ingénieurs SA, Sierre CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	
AG Vergabe/Honorare	Beat Aeschbacher (Vorsitz) Mirko Feller Hans Ulrich Frey Thomas Frick Stefan Hosang Roland Keller Peter Rauch Dr. Peter Schuster Frank Straub	<i>ingenta ag ingenieure + planer, Bern Emch+Berger AG Bern, Bern Synaxis SA Lausanne, Lausanne Frick & Partner, Adliswil (Vertreter IGS) Amberg Engineering AG, Chur Pöyry Schweiz AG, Zürich SWR Infra AG, Dietikon Ernst Basler + Partner AG, Zollikon F. Preisig AG, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Laurens Abu-Talib	

FG Energie & Umwelt	Stéphane Jaquet (Vorsitz) Urs-Thomas Gerber Heinz Richter Dr. Uwe Sollfrank Thomas Vollmeier Urs von Arx Wolfgang von Au	<i>DCC Consulting Sàrl, Paudex CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld Ernst Basler + Partner AG, Zürich Holinger AG, Liestal TBF + Partner AG, Agno HHM Gruppe, Zürich MRI Marcel Rieben Ingenieure AG, Bern-Liebefeld</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Lea Kusano	
FG Mobilität & Infrastruktur	Roland Keller (Vorsitz) Kuno Eberhard David Gentizon Samuel Macher Javier Oliva Thomas Schneebeli Benno Singer	<i>Pöyry Schweiz AG, Zürich BSB + Partner, Biberist BG Ingénieurs Conseils SA, Lausanne HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Zürich AG, Zürich Rapp Infra AG, Basel suisseplan Ingenieure AG Zürich, Zürich ewp AG Effretikon, Effretikon</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	



Haggenbrücke, St.Gallen

Foto: Basler & Hofmann/Michael Ruf

PERSONELLES

Mitgliedschaftskommission

Alfred Squaratti (Vorsitz)	<i>Pini Swiss Engineers SA, Zürich</i>
Jean-Pascal Gendre	<i>CSD Ingénieurs SA, Lausanne</i>
Heinz Marti	<i>TBF + Partner AG, Zürich</i>

Revisoren Jahresrechnung

Martin Diggelmann (2014/2015)	<i>Diggelmann + Partner AG, Bern</i>
Gregor Schlecht (2013/2014)	<i>Zeltner Ingenieure AG, Belp</i>

Stiftungsrat usic-Stiftung

Hans Abicht (Präsident bis 31.12.2014)	<i>Hans Abicht AG, Zug</i>
Dominique Weber (Vizepräsident)	<i>Weber + Brönnimann AG, Bern</i>
Dr. Dieter Flückiger (Präsident ab 01.01.2015)	<i>Flückiger + Bosshard AG, Zürich</i>
Hans Ulrich Frey	<i>Synaxis SA Lausanne, Lausanne</i>
Hansjörg Hader	<i>Ernst Basler + Partner AG, Zürich</i>
Heinz Marti	<i>TBF + Partner AG, Zürich</i>
Dr. Mario Marti	<i>Geschäftsführer usic, Bern</i>
Ruedi Müller	<i>Müller.Bucher, Zürich</i>
Urs Müller	<i>IM Maggia Engineering SA, Locarno</i>
Dr. Hans-Caspar Nabholz	<i>Dr. Nabholz Treuhand AG, Zürich</i>
Dr. Thomas Siegenthaler	<i>Scherler + Siegenthaler Rechtsanwälte AG, Winterthur</i>
Geschäftsstelle der Stiftung:	<i>SRB Assekuranz Broker AG, Zürich</i>

Stiftungsrat bilding

Urs von Arx (Präsident)*	<i>HHM Gruppe, Zürich</i>
Urs Welte (Vizepräsident)*	<i>Amstein + Walthert AG, Zürich</i>
Michael Beyeler	<i>Roduner BSB+Partner AG, Schliern</i>
Mark Bösiger	<i>Frutiger AG, Thun</i>
Thomas Fischer	<i>Siemens Schweiz AG, Zürich</i>
Prof. Dr. Mario Fontana	<i>ETH Zürich, Institut für Baustatik und Konstruktion, Zürich</i>
Prof. Dr. René Hüsler*	<i>Hochschule Luzern, Informatik, Luzern</i>
Dr. Benedikt Koch*	<i>Fachverband Infra, Zürich</i>
Dr. Mario Marti (Sekretär)*	<i>Geschäftsführer usic/Stiftung bilding, Bern</i>
Dr.-Ing. Cinzia Miracapillo Jauslin	<i>Basel</i>

*= Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Geschäftsstelle der Stiftung:	<i>Kellerhals Anwälte, Bern</i>
-------------------------------	---------------------------------

Beirat

Anton Affentranger	<i>CEO der Implenia AG, Dietlikon</i>
Dr. Rudolf Dieterle	<i>Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA, Bern</i>
Philippe Gauderon	<i>Leiter Infrastruktur SBB, Bern</i>
Hans Grunder	<i>NR und Vorsitzender der GL Grunder Ing. AG, Burgdorf</i>
Martin Neff	<i>Chefökonom Raiffeisen, Zürich</i>
Prof. Dr. Francis-Luc Perret	<i>Vizepräsident Planung und Logistik, EPF, Lausanne</i>

Betreuung durch die Mitglieder der AG Politik & Lobbying sowie seitens der Geschäftsstelle:	<i>Dr. Mario Marti</i>
---	------------------------

usic-Vertreter

CRB	<i>Urs Allemann</i>
SIA 103	<i>Hans Ulrich Frey Flavio Casanova Stefan Hosang</i>
SIA 108	<i>Urs von Arx</i>
SIA 112 Leistungsmodell	<i>Flavio Casanova</i>

SIA 126 Teuerung von Planerleistungen	<i>Stefan Hosang</i>	
SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge	<i>Stéphane Braune</i>	
SIA 144 Vergabe von Planerleistungen	<i>Andreas Steiger</i>	
Q-AUS Begleitkommission MB 2007	<i>Dr. Jörg-Martin Hohberg Dr. Dieter Schmid</i>	
Fachrat Honorare SIA	<i>Heinz Marti Alfred Squaratti Dr. Mario Marti</i>	
Fachrat SIA-International	<i>Ulli Steiner Hans-Martin Braun</i>	
Anstellungsbedingungen Projektierungsbüros	<i>Jürg Büchler</i>	
Plattform Bauleitung	<i>Frank Straub</i>	
PTV Pensionskasse	<i>Gérald Brandt Marlene Locher-Brander</i>	
REG	<i>Daniel Lavanchy Andreas Wilhelm</i>	
VSEI Berufsbildungskommission	<i>Reto Fasciati</i>	
economiesuisse Bildung und Forschung	<i>Dr. Dieter Flückiger</i>	
Zentralkommission HFP	<i>Eduard Keller</i>	
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine	<i>Pascal Klein</i>	
Vertreter Stammgruppe Planung bauenschweiz	<i>Dr. Mario Marti Bernhard Berger Heinz Marti</i>	
Delegierte bauenschweiz	<i>Jean-Pascal Gendre Heinz Marti Stefano Pedrazzini</i>	
Berater		
Buchhaltung	<i>Cornelia Kläy, Laupen</i>	
PR	<i>Oehen PR Schweiz AG, Zollikon</i>	
Public Affairs	<i>furrerhugi.publicaffairs ag, Bern</i>	
Mitarbeit Redaktion usic news	<i>Markus Kamber & Partner AG, Bangerten</i>	
Website	<i>Tocco AG, Zürich</i>	
Rechtsfragen	<i>Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Winterthur Daniel Gebhardt, Rechtsanwalt, Basel</i>	
Geschäftsstelle	<i>Geschäftsstelle usic Effingerstrasse 1 Postfach 6916 3001 Bern</i>	<i>Telefon 031 970 08 88 Fax 031 970 08 82 www.usic.ch usic@usic.ch</i>
Geschäftsführer	<i>Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt</i>	
MitarbeiterInnen	<i>Laurens Abu-Talib Christian Gfeller (bis 31.12.2014) Elisabeth Hagmann Lea Kusano Daniela Urfer</i>	
Websites	<i>www.usic.ch www.iningenieursteckt.ch www.usic-poster.ch www.bildung.ch</i>	<i>www.facebook.com/k.ING.usic www.facebook.com/usic.ch www.twitter.com/usic_ch</i>

LEITBILD DER USIC

Die usic bezweckt die Wahrung des Ansehens, der fachlichen Autorität und der Unabhängigkeit der Planerunternehmungen, die technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen.

Sie fördert die Tätigkeit sowie die Qualität der Dienstleistungen ihrer Mitgliedsunternehmungen im Interesse der Auftraggeber und des Gemeinwohls.

Sie bemüht sich, ihren Mitgliedern im Wandel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eine attraktive und zukunftsgerichtete Form der Berufsausübung zu sichern.

Sie vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmungen und fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben im Sinne ganzheitlicher, umsichtiger und ökologischer Verantwortung gegenüber Behörden sowie nationalen und internationalen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen.

Die usic nimmt die Arbeitgeberinteressen ihrer Mitgliedsunternehmungen wahr.

Die usic ist Mitglied der FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) sowie der EFCA (European Federation of Engineering Consultancy Associations) und vertritt den Berufsstand in internationalen und nationalen Dachorganisationen.

